










Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>22767 Hamburg Altona Altstadt</p> <p>Kirchenstraße 40</p> <p>  </p>	<p>Hauptkirche St. Trinitatis Altona</p> <p>Der barocke Bau des Architekten C. Dose von 1742/43 steht mit kreuzförmigem Grundriss und verlängertem Chor auf den alten Fundamenten eines Vorgängerbaus von 1650. Die Kirche wurde im Juli 1943 zerstört, erhalten blieben Turmstumpf und Umfassungswand. 1968 wurde die Kirche in der ursprünglichen Form wieder aufgebaut von den Architekten Horst Sandtmann und Friedhelm Grundmann und von Bildhauer Peter Dreher künstlerisch ausgestattet. Der Altar ist Zentrum des Raums, die Orgel von Kleuker, 1973, füllt den Platz der Apsis. Das Taufbecken ist durch rote Streben in Wellenbewegung gehalten, welche das Rote Meer symbolisieren. In dessen Mitte hölzernes Kreuzifix, um 1250.</p> <p>http://www.hauptkirche-altona.de</p>	<p>7.9.: 18 - 20 Uhr, 8. und 9.9.: 10 - 18 Uhr (sonst Mo - Sa 9 - 17 Uhr geöffnet)</p> <p>8. und 9.9.: Führungen 14 Uhr 7.9.: 19 Uhr musikalische Vesper: liturgisches Abendgebet mit Psalmen, Solo - und Gemeindegesang und Orgelimprovisationen.</p>
<p>22765 Hamburg Altona Altstadt</p> <p>Max- Brauer- Allee 134 Seiteneingang: Hospitalstraße 111</p> <p> </p>	<p>Museum für textile Techniken e.V.</p> <p>Die schlossartige Anlage des ehemaligen Allgemeinen Altonaer Krankenhauses mit neugotischem Fensterschmuck hat als südlichen Flügel einen Rotklinkerbau aus den 1920er-Jahren. Hier entsteht der Schmuck aus den gesprossenen Holzfenstern, differenzierten Fensterbändern und Gesimsen sowie aus den Materialeigenschaften des Backsteins. Im Souterrain befindet sich heute das Museum für textile Techniken e.V.</p> <p>http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag http://www.hamburg.de/kulturbehoerde/offen...</p>	<p>8. und 9.9.: 14.30 - 17 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>8. und 9.9.: Kurzführung Von Altona nach Santa Monica: zwei Kurt-Meyer-Bauten unter Denkmalschutz 14.15 Uhr 8. und 9.9.: 14 Uhr Saxofon-Duo, 14.30 Uhr Ausstellung: International gefädelter Glasperlenschmuck und Musterkarten von Perlen-Grube (1852-1987), 15 - 17 Uhr Fädeltechniken mit Holz- oder winzigen Glasperlen für Familien mit Kindern ab 4 Jahren. Anlässlich des Europäischen Kulturerbejahrs wird in einer Kurzführung der Bau mit dem im U.S. National Register of Historic Places gelisteten Sovereign Hotel in Santa Monica desselben Architekten verbunden.</p>
<p>22761 Hamburg Altona Bahrenfeld</p> <p>Stresemannstraße 375 Eingang 3, drittes Obergeschoss</p>	<p>Atelier Burchard & Seyer</p> <p>Die Restaurierungswerkstatt öffnet und bietet einen Einblick in die Arbeit des Restaurators für Möbel, Holzobjekte und Innenausstattungen.</p>	<p>9.9.: 11 - 16 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p>











Programm zum Tag des offenen Denkmals[®] 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>22761 Hamburg Altona Bahrenfeld</p> <p>Bei der Paul- Gerhardt- Kirche 2</p> <p>  </p>	<p>Paul-Gerhardt-Kirche Die von Behrmann und Andersen geplante Kirche wurde 1956 eingeweiht. In seiner Struktur entspricht der Stahlbetonbau mit Skelettkonstruktion den Grundsätzen für die Gestaltung des gottesdienstlichen Raums der ev. Kirchen. Die Wegkirche mit deutlich abgesetztem Mittelgang zielt klar auf den Altar und die herausgehobene Kanzel. Diesen liturgischen Zentren, beide vermutlich von Andersen entworfen, ordnet sich die weitere Ausstattung unter. Retabel und Taufstein in der Altarachse gestaltete Ursula Querner, die Betonglasfenster Claus Wallner, Architekt der Sanierung ist Ulrich Garbe. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.pgk-altona.de</p>	<p>9.9.: 12 - 15 Uhr (sonst Di 16 - 18 Uhr geöffnet)</p> <p>9.9.: 13 Uhr Konzert des Brahms-Konservatoriums mit architektonischer Einführung und anschließendem Rundgang.</p>
<p>22587 Hamburg Altona Blankenese</p> <p>Goßlers Park 1</p> <p></p>	<p>Goßlerhaus 1790 erwarb der englische Kaufmann und Courtmaster John Blacker das Gelände und ließ einen Landschaftsgarten anlegen. Das Landhaus wurde 1794/95 von C. F. Hansen auf einer Anhöhe errichtet. Der eingeschossige Putzbau mit eingezogenen dorischen Kolonnaden an der Längsseite und dorischer Tempelfront wurde 1897 aufgestockt. Nach einigen Besitzerwechseln erwarb John Henry Goßler, Kaufmann mit bedeutenden Obst- und Südafrikageschäften, das Anwesen. Das hölzerne Gebäude brannte 1901 ab, wurde aber steinern rekonstruiert. Heute wird das Gebäude vom Hamburger Konservatorium, Akademie und Musikschule genutzt.</p>	<p>8. und 9.9.: zu den Führungen (sonst nicht geöffnet)</p> <p>8. und 9.9.: Führungen 13 und 16 Uhr, Dauer je 1 Std. 9.9.: 17 Uhr Gesprächskonzert im Rahmen der 9. Blankeneser Literaturtage.</p>
<p>22587 Hamburg Altona Blankenese</p> <p>Schenefelder Landstraße 3</p>	<p>Kath. Kirche Maria Grün Der Sakralbau gilt als bedeutender Kirchenbau der Weimarer Republik und steht in enger Verbindung zu den Idealen des Neuen Bauens. 1929/30 realisierte Clemens Holzmeister den Entwurf. Konsequenter wird der Kreis im Grundriss des Zentralbaus und der Zylinderform der Baukörper umgesetzt. Als Symbol für Geborgenheit und Einheit, erzeugt er eine räumliche Nähe von Pfarrer und Gemeinde und verleiht den Forderungen der liturgischen Reformbewegungen Ausdruck.</p> <p>http://www.mariagruen.de</p>	<p>8.9.: zur Führung (sonst 8 - 20 Uhr geöffnet)</p> <p>8.9.: Führung 14.30 Uhr</p>


Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>22607 Hamburg Altona Groß Flottbek</p> <p>Bei der Flottbeker Kirche 2</p> <p>  </p>	<p>Flottbeker Kirche 1912 eingeweiht, war damals Groß Flottbek noch eigenständiges Elbdorf. Der Entwurf von Raabe und Wöhlecke, der von einer Jury unter dem Vorsitz Fritz Schumachers ausgewählt wurde, unterstreicht den ländlich-dörflichen Charakter der Umgebung. Backsteinbau mit Sprossenfenstern, hohem Pfannendach, Holzporenen, neubarockem Altar und Kanzel im Innern im qualitätvollen Heimatstil.</p> <p>http://www.kirche-in-flottbek.de</p>	<p>9.9.: 10 - 15 Uhr (sonst auch geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen 12, 13 und 14 Uhr 9.9.: Unter dem Motto Entdecken, was uns verbindet findet ein Gemeindefest mit vielfältigen Aktionen für alle Generationen statt.</p>
<p>22547 Hamburg Altona Lurup</p> <p>Jevenstedter Straße 111</p> <p>    </p>	<p>St.-Jakobus-Kirche Die Architekten Bunsmann und Scharf entwickelten 1968 eine neue Vision des Gebäudes und verwendeten neue Materialien. Ihr Leitgedanke war "das Volk Gottes soll sich so um das Wort und das Mahl lagern, so dass die Leute mit Blick und Seele Anteil nehmen können".</p> <p>http://unser-lurup.de/?page_id=277</p>	<p>9.9.: 10.30 - 11.30 und 12.30 - 15 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen 10.30, 13, 14 und 15 Uhr durch Andrea Kürner 9.9.: 11.30 Uhr Gottesdienst, Spiele und Kreatives zum Motto Entdecken, was uns verbindet.</p> <p>Kontakt: Andrea Kürner, Kath. Kirchengemeinde St. Jakobus, ☎ 040 846428, andrea.kuerner[at]web.de Christian Mroß, Kath. Kirchengemeinde St. Jakobus, ☎ 040 846428, buerof[at]stjakobushh.de</p>
<p>22609 Hamburg Altona Nienstedten</p> <p>Elbchausee 401- 403</p>	<p>Eiskeller im Hotel Louis C. Jacob Sein Fund war ein Glücksfall: Bei der Restaurierung des Hauses vor einigen Jahren entdeckten die Architekten das Unikum von 1850, dessen Mauerwerk sich auf Grund der vorhandenen Belüftungssituation in einem erstaunlich guten Zustand befand. Eine kunstvolle Wendeltreppe führt hinab in ein meterhohes Ziegelsteingewölbe, in dem vor der Erfindung des Kühlschranks Getränke und Speisen auf Eisblöcken aus der zugefrorenen Elbe frisch gehalten wurden. Heute wird der Raum z. B. für Weinproben genutzt.</p>	<p>8.9.: zu den Führungen</p> <p>8.9.: Führungen 11, 12, 13 und 14 Uhr 8.9.: Treffpunkt: Eingang Lindenterasse, Vorplatz</p>
<p>22767 Hamburg Altona Nord</p> <p>Zeiseweg 9 Ecke Bodenstedtstraße 16, Zugang über Hof</p> <p> </p>	<p>Ehemalige Viktoria-Kaserne Vom preußischen Kasernenareal aus Ziegel im Rundbogenstil ist das Mannschaftsgebäude mit zwei Türmen von 1881-83 erhalten. Ab 1923 war die Kaserne Sitz des Polizeipräsidioms, ab 1933 auch Haftstätte für politische Gefangene. 1977/78 wurde ein Großteil abgerissen. Im erhaltenen Eckbau waren nach 1945 Polizei und die Meeresbiologie untergebracht, seit 2010 der Künstlerverein Frappant. 2015 von der fux eG zur Sanierung erworben, entsteht ein gemeinschaftlich betriebener Ort für Kunst, Kultur, Gestaltung, Gewerbe, Bildung und Soziales. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.fux-eg.org http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>9.9.: 12 - 17 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: Geländeführungen 12 und 14 Uhr, Gebäudeführungen nach Bedarf 9.9.: Treffpunkt: Haupteingang</p>




Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>22765 Hamburg Altona Nord</p> <p>Max- Brauer- Allee 83-85</p>	<p>Gymnasium Allee 1876 als erste städtische Töchterschule im damals preußischen Altona gegründet. 1903-05 entstand der Neubau an der damaligen Straße Allee nach Plänen des Stadtbaurates Brandt. Verbindet die pädagogische Ausstattung mit zahlreichen künstlerischen Elementen im Jugend- und Heimatstil. Im repräsentativen Eingangsbereich stehen ein Brunnen und ein von Säulen getragenes Treppenhaus. Mit Hilfe der Stiftung Denkmalpflege Hamburg konnte die Pfortenanlage rekonstruiert und der Brunnen sowie Wandmalereien - zuletzt in der Aula - freigelegt werden.</p> <p>http://www.gymnasium-allee.net/ http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>8.9.: 10 - 16 Uhr, 9.9.: 10 - 14 Uhr (sonst zum Schulbetrieb geöffnet)</p> <p>8.9.: Führungen 11 und 14 Uhr, 9.9.: Führung 11 Uhr</p>
<p>22765 Hamburg Altona Nord</p> <p>Goldbachstraße 9</p> <p>MO TTO</p>	<p>Polizeipräsidium 1878-83 ließ das Land Preußen in Altona die Neue Caserne erbauen, in der das 31. Königlich Preußische Infanterie-Regiment stationiert war. Um einen großen Exerzierplatz gruppierten sich ursprünglich drei Kasernenblöcke und mehrere Funktionsgebäude. In der Goldbachstraße befand sich der Feldfahrzeugschuppen Nr. 3. Während im Erdgeschoss die Remise zu einem Galerieraum umgebaut wurde, ist im Obergeschoss die ursprüngliche Raumaufteilung mit Kadettenschlafsaal und dem Büro des Polizeipräsidenten erhalten geblieben. Heute residieren hier Galerie und Verlag St. Gertrude.</p>	<p>8.9.: 10 - 16 Uhr</p> <p>8.9.: Galerieausstellung</p>
<p>22765 Hamburg Altona Nord</p> <p>Stresemannstraße Treffpunkt: Ecke Harkortstraße</p> <p>MO TTO </p>	<p>Rundgang: Ehemaliger Güterbahnhof Entstand ab den 1880er-Jahren in der Nähe des damaligen Altonaer Hauptbahnhofs. Das heute denkmalgeschützte Ensemble umfasst zahlreiche Gebäude, wie Dienststellen, Empfangs- und Versandschuppen, Umladehallen oder die Kleiderkasse. Güterabfertigung in den 1990er-Jahren eingestellt. Auf dem Gelände soll in den nächsten Jahren das neue Quartier Mitte Altona entstehen und ist heute Großbaustelle. Durch die Gegend seiner Kindheit zwischen Altonaer Güterbahnhof und Verbindungsbahn führt Gerd Riehm, in den 1950er-Jahren hier aufgewachsen und Autor des Buches "Wie kann man hier bloß wohnen?". Der Rundgang führt entlang der ehemaligen Gleisanlagen bis zum Altonaer Bahnhof. Wie kann man im Europäischen Kulturerbejahr noch entdecken, was uns verbindet, wenn die Spuren der Geschichte vor Ort zunehmend den Interessen von Investoren geopfert werden und Denkmalschutz immer mehr zum Marketinginstrument wird?</p> <p>http://stadtteilarchiv-ottensen.de</p>	<p>9.9.: Beginn 15 Uhr</p>










Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
22765 Hamburg Altona Nord Max- Brauer- Allee 79	Villa Um 1866 wurde die damals freistehende Villa als eines der ersten Häuser an der neu angelegten Allee für einen Tischlermeister aus Ottensen errichtet. 1914 wurde durch den Architekten F. Neugebauer die Veranda in Angleichung an den Bestand geschlossen. Das Haus wird heute als Bürogebäude genutzt. Die Backsteinsichtigkeit der Straßenseite wurde wieder hergestellt, innen wurde das Treppenhaus restauriert. Das ungewöhnliche und reizvolle Gebäude mit seinen charakteristischen Formen der Tudor-Gotik stellt ein seltenes Zeugnis für den Stil des romantischen Historismus im Altonaer Stadtzentrum dar.	9.9.: zu den Führungen (sonst nicht geöffnet) 9.9.: Führungen 12 und 13 Uhr
22607 Hamburg Altona Othmarschen Otto- Ernst- Straße 34 	Christianeum 1972 eröffnet. Der Vorgängerbau an der Behringstraße musste der Elbtunnelzufahrt weichen. Der Entwurf Arne Jacobsens (1902-71) und Otto Weidlings erhielt den 1. Preis des Architekten-Wettbewerbs. Der luftige Bau mit außenliegender Betonkonstruktion hatte die Jury ebenso überzeugt, wie das Innenraumkonzept und die Einbettung in die Landschaft. Jacobsens Schulbauten aus den 1950/60er-Jahren wurden im Entwurf konsequent weiterentwickelt, jedoch aus finanziellen Gründen nicht vollständig umgesetzt.	8.9.: zur Führung 8.9.: Führung 11 Uhr 8.9.: Treffpunkt: Haupteingang, Anmeldung zur Führung bis zum 6.9. bei Dirk Schoch erforderlich. Kontakt: Dirk Schoch, Amici Christianei, dirk.schoch[at]sutorbank.de
22609 Hamburg Altona Othmarschen Baron- Voght- Straße 50 	Jenisch Haus Der ehemalige Landsitz des Kaufmanns und Bausenators Martin Johann Jenisch d. J. wurde 1831-34 nach Entwürfen von Forsmann und Schinkel im klassizistischen Stil erbaut. Heute zeigt es als Museum repräsentative Säle, die mit Mobiliar aus der Entstehungszeit eingerichtet sind. Es vermittelt einen anschaulichen Einblick in die großbürgerliche Gedankenwelt und Wohnkultur des 19. Jhs. Das ehemalige Pfortnerhäuschen im Ensemble Jenischpark ist Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. http://www.jenisch-haus.de/de/home http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag	9.9.: zum Vortrag (sonst Di - So 11 - 18 Uhr geöffnet) 9.9.: 16 Uhr Vortrag mit Prof. Klaus Jan Philipp von der Universität Stuttgart: Im Mittelpunkt steht die Kopenhagener Kunstakademie als international bekannte Ausbildungsstätte, z. B. der Architekten C. F. Hansen, A. Bundsen, J. C. Lillie und des in Hamburg geborenen J. A. Arens. Der dänische Gesamtstaat war ein frühes Zentrum des Klassizismus, dessen Architektur ein bemerkenswertes Zeugnis der engen dänisch-deutschen Verbindungen in der Zeit um 1800 darstellt. Im Anschluss kann die Ausstellung „Klassisch dänische Norddeutsche Baukultur seit 1790“ besichtigt werden.
22765 Hamburg Altona Ottensen Bunsenstraße 2 LAB-Hamburg 	Ausstellung: Gustav Oelsner - Emigration eines Architekten und Bausenators aus Altona in die Türkei Gustav Oelsner (1879-1956), Architekt und Altonaer Bausenator, prägte in den 1920er-Jahren das Stadtbild von Altona im Stil des Neuen Bauens. Prominentes Beispiel ist die Helmholtz-Siedlung von 1927, die erste deutsche Zeilenhaus-Siedlung. Oelsner gehörte zu den jüdischen Akademikern, die in die Türkei Mustafa Kemal Atatürks emigrierten, dadurch der nationalsozialistischen Verfolgung entgingen und ihr Expertentum an den Universitäten weitergaben.	8.9.: 18 - 21 Uhr, 9.9.: 15 - 18 Uhr









Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>22765 Hamburg Altona Ottensen</p> <p>Klopstockplatz</p> <p>    </p>	<p>Christianskirche Die Hallenkirche mit sog. Barocktonne wurde 1738 fertig gestellt. Namenspatron ist König Christian VI. von Dänemark. Turmhaube mit Dachreiter von 1897. 1945 schwer beschädigt, die wichtigsten Teile des Inventars waren ausgelagert und wurden 1946-56 wieder eingesetzt. Seit 1968 schmückt ein Gemälde von H. G. v. Stockhausen den ehemaligen Kanzelaltar. Die Kirche wird auch Klopstockkirche genannt. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.kirche-ottensen.de/dasein/#chri...</p>	<p>9.9.: 9.30 - 17.30 Uhr (sonst Do 12 - 16 Uhr und auf Anfrage geöffnet)</p> <p>9.9.: Kirchenführungen 14 und 16, Friedhofsführungen 15 und 17 Uhr durch Peter Storck und Dr. Kai-Uwe Scholz 9.9.: 12 Uhr Führung durch das Osterkirchenviertel, Treffpunkt: Christianskirche</p> <p>Kontakt: Peter Storck, ☎ 040 23803809 oder 0160 1568937, storck[at]kirche-ottensen.de</p>
<p>22763 Hamburg Altona Ottensen</p> <p>Hohenzollernring 78a</p> <p> </p>	<p>Kreuzkirche Fernando Lorenzen hat die Kirche nach einem Studienaufenthalt in Georgien als erste von zahlreichen Kirchen in Hamburg von 1896-98 gebaut. Der zentralisierte Grundriss weist bereits auf Lösungen hin, wie sie das Wiesbadener Programm von 1891 für den prot. Kirchenbau propagierte. Die acht kleinen Türmchen symbolisieren in orthodoxer Tradition die Erzengel. Die ursprünglich panchristliche Innenarchitektur der Kirche unterlag zeitgemäßen Anpassungen. Seit Nov. 2015 wird die ursprünglich am Rande des wachsenden Ottensen erbaute Kirche von der Eritreisch-Orthodoxen Gemeinde St. Michel(e) mitbenutzt.</p>	<p>9.9.: zu den Führungen</p> <p>9.9.: halbstündige Führungen 11.45 und 12.30 Uhr</p>
<p>22765 Hamburg Altona Ottensen</p> <p>Borselstraße 14- 18 Treffpunkt: Borselhof</p> <p> </p>	<p>Rundgang: Von der Arbeiterstadt zur Boomtown Der Stadtteilrundgang mit Dr. Anne Frühauf und Helmut Krumm, Stadtteilarchiv Ottensen - Geschichtswerkstatt für Altona e.V., durch Ottensen ist Teil des Rahmenprogramms der Ausstellung "INVESTORS FIRST! Vom veränderten Umgang mit unserem industriellem Erbe in Ottensen und Altona" im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018. Denkmalgeschützte Fabrikarchitektur als Türöffner für Investoren? - ist eine Fragestellung der Veranstaltung.</p>	<p>9.9.: Beginn 15 Uhr, Dauer 2 Std.</p>
<p>22767 Hamburg Altona Ottensen</p> <p>Präsident- Krahn- Straße 16 DB Verladestation</p>	<p>Schellfischtunnel Mit dem Bau der Eisenbahnlinie Altona-Kiel 1844 galt es, die Hafenanlagen am 28 m tiefer gelegenen Elbufer anzuschließen. So entstand ein Rampengleis, das 1874-76 durch einen 395 m langen Tunnel ersetzt wurde. Altona wurde Zentrum der deutschen Fischindustrie. Mit Verlegung des Altonaer Bahnhofs 1893-95 wurde der Tunnel auf 961 m verlängert. Nach dem II. Weltkrieg, in dem der Tunnel auch als Schutzraum diente, verlagerte sich der Fischtransport zunehmend auf die Straße. Seit 1993 steht der Tunnel leer.</p> <p>http://www.hamburgerunterwelten.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>8. und 9.9.: 10.30 - 16 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>8. und 9.9.: Führungen nur nach Anmeldung 8. und 9.9.: Anmeldung zu den Führungen ab Mitte August unter www.hamburgerunterwelten.de erforderlich, genaue Uhrzeiten bei der Anmeldung erfragen. Festes Schuhwerk und Taschenlampe erforderlich.</p>



Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>21029 Hamburg Bergedorf</p> <p>August- Bebel- Straße 196</p> <p>  </p>	<p>Astronomiepark Hamburger Sternwarte</p> <p>Die 1906/12 im neubarocken Stil von Albert Erbe (1868-1922) errichteten Gebäude enthalten einen wertvollen Bestand an wissenschaftlich-technischen Instrumenten und dienen der astronomischen Forschung der Universität. Der 1998 gegründete Förderverein Hamburger Sternwarte engagiert sich bei Sanierung und Restaurierung. Aufgrund ihrer kulturhistorischen Bedeutung von internationalem Rang gilt die Sternwarte in Bergedorf als Kandidat für das Kulturerbe der UNESCO. Seit April 2011 gibt es ein Besucherzentrum mit Café auf dem Gojenberg. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.fhsev.de http://www.sternwarte-hh.de</p>	<p>8. und 9.9.: 10 - 18 Uhr Außengelände geöffnet (sonst Mi - Fr 12 - 14 und Sa, So 10 - 18 Uhr geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen 12 und 14 Uhr 9.9.: Treffpunkt: Besucherzentrum im 1 m Spiegel-Gebäude.</p>
<p>21029 Hamburg Bergedorf</p> <p>Bergedorfer Schlossstraße 4</p> <p></p>	<p>Bergedorfer Schloss</p> <p>Hamburgs letztes erhaltenes Schloss liegt im Herzen von Bergedorf mitten in einer großzügigen Parkanlage. Der rote Backsteinbau geht zurück auf eine Burganlage aus dem 13. Jh. Es ist über lange Zeit Sitz der Verwaltung für Bergedorf und die Vierlande und Amtssitz des zuständigen Hamburger Senators gewesen. Das 1902 mit Intarsien schmuck und Delfter Fliesen eingerichtete Landherrenzimmer, große Teile der Museumsräume und wieder freigelegte Deckenmalereien geben einen Eindruck von der einstigen Pracht des Gebäudes. Erst 2015 umfangreich saniert.</p> <p>http://www.bergedorfer-museumslandschaft.d... http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>9.9.: 11 - 17 Uhr (sonst Di - So 11 - 17 Uhr geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen 11.30 und 14 Uhr 9.9.: Treffpunkt: Foyer</p>
<p>21029 Hamburg Bergedorf</p> <p>Chrysanderstraße 52a</p> <p>   </p>	<p>Mühle</p> <p>Einstöckiger Galerieholländer mit Steert und Jalousieflügeln. Als Lohwindmühle 1831 erbaut, bis 1968 als Kornwindmühle betrieben. Nach zahlreichen Modernisierungen ist sie heute noch ein vollständig erhaltenes, technisches Denkmal. Mit Montage der Flügel ist die Restaurierung weitgehend abgeschlossen, Maschinen und Windbetrieb sind einsatzbereit. Vom Verein seit 1995 betreut. Für Schulen und Kindergärten wird ein Mühlenpraktikum angeboten. Kunstausstellungen, Kunsthandwerkmärkte und musikalische Veranstaltungen finden im alten Lagerraum statt. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.bergedorfer-muehle.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>9.9.: 11 - 17 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen zur Mühlentechnik und Familienführungen nach Bedarf 9.9.: Fotoausstellungen: Funktion einer Lohmühle und TOKYO - IN BETWEEN, Einblicke in die Kultur Japans. Mit der Handmühle Korn zu Mehl mahlen.</p>




Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
21029 Hamburg Bergedorf Am Brink 7	Schulhaus mit Hasse-Aula Das Gebäude wurde von dem Architekten Mannshardt entworfen und 1856 eröffnet. Als ältestes erhaltene Schulgebäude Hamburgs wird es aktuell als Verwaltungs- und Unterrichtsgebäude der Rudolf-Steiner-Schule genutzt. Die Aula, 1909 eröffnet und nach dem Bergedorfer Komponisten Johann Adolf Hasse benannt, wird für Chor- und Orchesteraufführungen benutzt und steht seit 2015 unter Denkmalschutz. In der mit charakteristischen Jugendstilelementen und großen Jugendstilfenstern mit Goethe, Schiller und Urania als Motiv verzierten Aula befindet sich Hamburgs einzige pneumatische Orgel.	9.9.: zu den Führungen 9.9.: Führungen 13 und 15 Uhr 9.9.: Treffpunkt: vor dem Schulhaus.
21029 Hamburg Bergedorf Serrahnstraße 1 Treffpunkt: Wassertreppe 3 	Vierländer Gemüseewer Seit dem Mittelalter waren die bis zu 16 m langen Ewer die effektivsten Transportmittel um die Region mit Gemüse, Obst, Holz und vielen anderen Gütern zu versorgen. Verdrängt von Eisenbahn und LKW wurde 1940 der letzte große Ewer außer Dienst gestellt. http://www.vierlanden-ewer.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag	9.9.: 11 - 18 Uhr (sonst auch geöffnet, siehe Webseite) 9.9.: 11 - 13 Uhr Hafensrundgang zur Geschichte des Bergedorfer Hafens mit anschließender Ewerfahrt auf dem Schleusenengraben. Führung: Dr. C. Oldenburg, Bergedorfer Museumslandschaft, Ewerfahrt: Förderverein Vierländer Ewer. Ab 13 Uhr ca. stündliche Kurzfahrten auf dem Schleusenengraben (Kanal). Kontakt: Ralf Dorn, Förderverein Vierländer Ewer e.V., ☎ 040 50038083, vorstand[at]vierlanden-ewer.de
21037 Hamburg Bergedorf Allermöhe Moorfleeter Deich 483 	Hufnerhaus Allermöhe Das Hufnerhaus ist einer der letzten Vertreter des großen niederdeutschen Hallenhauses in Hamburg. Große Teile des Innengefüges stammen aus der Hoch- und Spätrenaissance um 1547. Die Grundform des Gebäudes ist die eines Flettdielenhauses. Zum Deich hin folgt auf das Flett ein Wohnteil mit zwei Stuben (Dönzen) und einer erhöht liegenden Kammer (Upkammer). Das vom Verfall bedrohte Haus wurde 2015 von der Jugendbauhütte Hamburg der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gekauft, notgesichert und wird heute als Zentrum der Jugendbauhütte genutzt. Inzwischen ist hier der erste Jahrgang von Jugendlichen im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres unter fachlicher Anleitung tätig. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.	8.9.: 12 - 17 Uhr 8.9.: Familienführungen nach Bedarf












Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>21039 Hamburg Bergedorf Altengamme</p> <p>Altengammer Hauptdeich 82</p> <p></p>	<p>Haus Anna Elbe Das ehemalige Voß'sche Haus, ein Hufnerhaus mit Reetdach, wurde 1715 errichtet. Das Halbkreuzhaus mit zum Deich abknickenden Ziergiebel und Deichbrücke ist in dieser Bauart das einzig verbliebene in den Vier- und Marschlanden. Das Fachwerk ist fast komplett erhalten und auch der Innenraum ist nicht von größeren Umbaumaßnahmen in seiner Form verändert. Seit 2016 wird es umfangreich saniert und soll zukünftig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.haus-anna-elbe.de</p>	<p>9.9.: 12 - 18 Uhr</p> <p>9.9.: Führungen 13 und 15 Uhr 9.9.: 15 - 18 Uhr Anekdoten up platt mit Herrn oder Frau Beeken, Heimatverein De Latücht. Kleine Spielgeräte, Naturwald zum Erkunden. Anmeldung zu den Führungen und Anekdoten beim Haus Anna Elbe bis zum 8.9. erforderlich.</p> <p>Kontakt: Haus Anna Elbe, ☎ 040 41928873, info[at]haus-anna-elbe.de</p>
<p>22113 Hamburg Bergedorf Billwerder</p> <p>Billwerder Billdeich 72</p> <p></p>	<p>Deutsches Maler- und Lackierer-Museum im Glockenhaus Das um 1600 erbaute Glockenhaus ist ein Beispiel der frühen Landhauskultur im östlichen Hamburger Umland. Die Deckenbemalung im Obergeschoss entstand um 1630. Wände, Türen und Treppen aus der Umbauphase um 1780. Heute Deutsches Maler- und Lackierer-Museum, in dem die 800-jährige Geschichte des Malerhandwerks anhand von handwerklichen Arbeiten, Maschinen und Werkzeugen verschiedener Malergenerationen dokumentiert wird. Abgerundet wird die Anlage durch einen Barock- und Kräutergarten.</p> <p>http://www.malermuseum.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>8. und 9.9.: 12 - 17 Uhr (sonst Sa und So 14 - 17 Uhr geöffnet)</p> <p>8. und 9.9.: Führungen nach Bedarf 8. und 9.9.: Treffpunkt: Eingang Haupthaus.</p>
<p>21039 Hamburg Bergedorf Curslack</p> <p>Curslacker Deich 284</p> <p></p>	<p>Freilichtmuseum Rieck Haus Das reetgedeckte Niedersächsische Hallenhaus aus der Zeit um 1530 wird flankiert von Scheune, Backhaus, Sechsruten-Haubarg und Feldentwässerungsmühle. Es zählt zu den ältesten erhaltenen niederdeutschen Fachhallenhäusern. Der Wohnbereich ist mit kunstvollen Intarsienarbeiten und Delfter Fliesen verziert. Aufwendige Drechselarbeiten an den Möbeln verbinden Schönheit und Funktionalität. Die Kunst des Reetdachdeckens prägt bis heute die Region der Vier- und Marschlande.</p> <p>http://www.bergedorfer-museumslandschaft.d... http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>8. und 9.9.: 10 - 17 Uhr (sonst Feb. - Nov. Di - So 10 - 17 Uhr geöffnet)</p> <p>8. und 9.9.: Handarbeitstage</p>




Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>21037 Hamburg Bergedorf Kirchwerder</p> <p>Kirchwerder Mühlendamm 5</p> <p>   </p>	<p>Hof Eggers Der Biohof besteht traditionell aus fünf denkmalgeschützten Gebäuden vom 1535-1840. Die Reetdachlandschaft allein beträgt 2600 m². Die Hofanlage wurde einfühlsam ergänzt durch ein Wohnhaus und weitere Wirtschaftsgebäude, wie ein Backhaus und eine Schmiede. Mit der Riepenburger Windmühle im Hintergrund und der unverbauten baumbestandenen Landschaft bildet das gesamte Gelände östlich des Kirchwerder Mühlendamms ein einzigartiges Beispiel ländlicher Kultur im Hamburger Raum. Die Scheune von 1631 wird zzt. restauriert. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.hof-eggers.de http://www.hofeggersinderoehe.de</p>	<p>9.9.: 11 - 18 Uhr (sonst auch geöffnet)</p> <p>9.9.: Restaurationsführungen zur Scheune 12, 14 und 16 Uhr 9.9.: Treffpunkt: blaue Tafel, Zimmerleute sind für Fragen und Erläuterungen vor Ort. Hoffest mit buntem Programm, u. a. Rundfahrten, Basteln, Handwerken, Spielplatz.</p>
<p>21037 Hamburg Bergedorf Kirchwerder</p> <p>Kirchenheerweg 12</p> <p>   </p>	<p>St.-Severini-Kirche Schlichter Saalbau mit unregelmäßigem, fünfseitigem Chorschluss, 1785-91 auf dem Fundament der von Zisterziensermönchen im 13. Jh. erbauten Feldsteinkirche errichtet. Reste des mittelalterlichen Baus sind im westlichen Teil der äußeren Nordwand und im Vorraum, dem Brauthaus, erhalten. Zu den prächtigsten Ausstattungsgegenständen zählt das reich verzierte Kirchengestühl, älteste Teile von 1641. Von der Kirche abgerückt steht der alte hölzerne Glockenturm mit geschweiftem Helm von 1771. Der Friedhof besitzt einen umfangreichen Bestand wertvoller Grabplatten aus dem 16.-19. Jh. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.st-severini.de</p>	<p>9.9.: 10 - 18 Uhr</p> <p>9.9.: Führungen ab 11 Uhr stündlich und nach Bedarf 9.9.: Treffpunkt: Haupteingang (Brauthaus).</p>
<p>21039 Hamburg Bergedorf Neuengamme</p> <p>Jean- Dolidier- Weg 75</p> <p>  </p>	<p>KZ-Gedenkstätte Neuengamme Die KZ-Gedenkstätte erinnert am historischen Ort an 100.000 Menschen, die Häftlinge des Konzentrationslagers Neuengamme waren. 42.900 von ihnen überlebten die Lagerzeit nicht. Die Gedenkstätte umfasst heute nahezu das gesamte historische Lagergelände in einer Größe von 57 Hektar. 17 Gebäude aus der Zeit des Konzentrationslagers sind erhalten.</p> <p>http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de</p>	<p>9.9.: 12 - 19 Uhr (sonst Mo - Fr 9.30 - 16 Uhr, Okt. - März Sa - So 12 - 17 Uhr, Apr. - Sept. 12 - 19 Uhr geöffnet)</p> <p>9.9.: Führung 15 Uhr durch Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme 9.9.: Der Rundgang führt zu unterschiedlichen Mahnmalen. Menschen aus fast 30 Ländern waren Häftlinge im KZ Neuengamme. An sie erinnern auch besondere Mahnmale auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte. Sie wurden von Angehörigen oder Heimatorten initiiert und oft künstlerisch gestaltet. Treffpunkt: Bushaltestelle KZ-Gedenkstätte, Mahnmal.</p> <p>Kontakt: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, ☎ 040 428131500, neuengamme[at]bkm.hamburg.de</p>

Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
20259 Hamburg Eimsbüttel Kaiser- Friedrich- Ufer 6 	Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer Der Altbau wurde nach Entwurf des Baudirektors Albert Erbe 1912 als erste Oberrealschule Eimsbüttels eröffnet und ist ein Prunkstück des Backsteinbaus schon vor dem stilbildenden Fritz Schumacher. Das Gebäude imitiert die behagliche Bürgerlichkeit hanseatischer Villen und besitzt in seinem Inneren einige Kleinode der Baukunst (Schulleiterzimmer, Lehrerzimmer, Aula, Bibliothek, Pelikan-Brunnen). Der Pelikan-Brunnen, Entwurf vermutlich Otto Fischer-Trachau, wurde 2017 zum 125-jährigen Jubiläum der Schule fachgerecht restauriert.	7.9.: 14 - 18 Uhr 7.9.: Führungen 15, 16 und 17 Uhr 7.9.: Treffpunkt: Pelikan-Brunnen in der Eingangshalle
20144 Hamburg Eimsbüttel Harvestehude Oberstraße 18c 	Grindelhochhäuser mit Dachterrasse 1946-56 wurden am Grindel die ersten Wohnhochhäuser Deutschlands erbaut. Eingebettet in ein aufwendig gestaltetes Außengelände entstanden 12 Hochhausscheiben mit 9-15 Geschossen und insgesamt 2.122 Wohnungen. Sie stehen seit 2000 unter Denkmalschutz und gehören zum größten Teil dem Hamburger Wohnungsunternehmen SAGA GWG. http://www.proquartier.de http://www.hamburg.de/kulturbehoerde/offen...	8. und 9.9.: zu den Führungen (sonst nicht geöffnet) 8. und 9.9.: Führungen 12, 14 und 16 Uhr 8. und 9.9.: Anmeldung zu den Führungen bis zum 5.9. bei ProQuartier Hamburg erforderlich. Kontakt: ProQuartier Hamburg, ☎ 040 426669700, anmeldung[at]proquartier.hamburg
22529 Hamburg Eimsbüttel Lokstedt Beim Amsinckpark 18 	Amsinck-Villa 1868-70 entstand nach Plänen des Hamburger Rathaus-Architekten Martin Haller der Sommersitz des Hamburger Kaufmanns Wilhelm Amsinck als viergliedriger Putzbau. Er wurde abgestimmt auf den ihn umgebenden englischen Landschaftsgarten (Entwurf J. C. Jürgens). Beim Umbau zur Kindertagesstätte wurden bei der aufwendigen Sanierung verschiedene Schichten der Nutzung und Ausgestaltung sichtbar. An der großzügigen Schlichtheit des Baudenkmals kann die Affinität der wohlhabenden Kaufmannsfamilie zum Stil englischer Landhäuser nachempfunden werden.	8.9.: 12 - 16 Uhr (sonst nicht geöffnet) 8.9.: Führungen 13, 14 und 15 Uhr
22453 Hamburg Eimsbüttel Niendorf Sootbörn 22	Künstlerhaus Sootbörn Das einst dreigeschossige ehemalige Schulgebäude wurde 1927-29 von den Bauhaus-Architekten Ernst und Wilhelm Langloh errichtet. Nach einer Flughafenerweiterung Ende der 1950er-Jahre wurden zwei Stockwerke abgetragen. Anfang der 1990er-Jahre wurde das Gebäude, damals Schulmöbellager, zu einem Künstlerhaus mit 15 Ateliers und einem Atelier, das vom Forum für Künstlernachlässe genutzt wird. Der großzügige Ausstellungsraum und das Foyer dienen heute für Ausstellungen und Konzerte. Die Farbgestaltung der damaligen norddeutschen Reformschule wurde Ende der 1990er-Jahre in Teilen rekonstruiert. http://www.kuenstlerhaus-sootboern.de http://www.hamburg.de/kulturbehoerde/offen...	9.9.: 10 - 17 Uhr (sonst nicht geöffnet) 9.9.: Führungen nach Bedarf








Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>22453 Hamburg Eimsbüttel Niendorf</p> <p>Bondenwald 110 a vom Parkplatz Wildgehege dem Weg entlang der Revierförsterei oder der Straße Bondenwald folgen</p> <p></p>	<p>Mutzenbecher-Villa Zweigeschossiger Backsteinbau um 1900 errichtet und 1908-10 mehrfach vom renommierten und auch im Landhausbau tätigen Hamburger Architekten Erich Elingius für den Generaldirektor Mutzenbecher umgebaut. Die Villa ist mit ihrem privaten, wohnlichen Charakter ein typischer und qualitätsvoller Vertreter der gründerzeitlichen Landhausarchitektur nach englischem Vorbild. Dazu gehörte auch ein Garten, dessen Zeugnisse immer noch abzulesen sind. Derzeit wird die Villa von einem letzten Mieter bewohnt, eine mögliche künftige Nutzung als außerschulischer Bildungsort scheint gefunden zu sein. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.werteerleben.de</p>	<p>8.9.: 15 - 18 Uhr, 9.9.: 14 - 17 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>8. und 9.9.: Führungen nach Bedarf durch Mitglieder der Projektgruppe</p> <p>Kontakt: Gerd Knop, Werte erleben e.V., ☎ 040 487255, gerd.knop[at]gmail.com Gesa Mueller von der Haegen, gmvdh[at]web.de</p>
<p>20148 Hamburg Eimsbüttel Rotherbaum</p> <p>Turmweg Ecke Bei St. Johannis</p> <p></p>	<p>Ev.-luth. St.-Johannis-Kirche Der Sakralbau ist einer der zentralen Orientierungspunkte der rasch gewachsenen Stadtteile Rotherbaum und Harvestehude. 1882 von Wilhelm Hauers, einem der Rathausbaumeister, errichtet, ist sie die einzige größere gründerzeitliche Stadterweiterungskirche, die nicht von Johannes Otzen erbaut wurde. Außen wie innen gilt die weitgehend im Original erhaltene Kirche als stilistisch einheitliches Beispiel neugotischen Backsteinrohbaus im Stil der Hannoverschen Schule. Die neue Orgel im alten Prospekt zeichnet sich durch ihren spätromantischen Klang aus.</p>	<p>9.9.: 10 - 18 Uhr</p> <p>9.9.: Kirchenführungen 14, 15 und 16, Orgelführung 17 Uhr 9.9.: 10 Uhr Literaturgottesdienst, 18 Uhr Orgelkonzert</p>
<p>20148 Hamburg Eimsbüttel Rotherbaum</p> <p>Moorweidenstraße 18</p> <p></p>	<p>Haus der Betriebswirtschaft Das 1896 von Semmy Engel errichtete Etagenhaus war eines der ersten gründerzeitlichen Gebäude, das außerhalb der früheren Stadt Tore vor dem Dammtor errichtet wurde. Außergewöhnlich ist der Grundriss: fünfstöckiges Vorderhaus, siebenstöckiges, durch einen Innenhof getrenntes Hinterhaus, in dem damals die Dienerschaft lebte. Mit dem teilweise in Marmor hergestellten palastartigen Eingang und der breit gelagerten Front zur Straße ist nun ein herausragendes Zeugnis der Hamburger Architektur der Gründerzeit wieder erlebbar geworden. Es dient seit 2016 als Haus der Betriebswirtschaft.</p>	<p>7.9.: 10 - 17 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>7.9.: Führung 14 Uhr 7.9.: Ausstellung der Umbauphasen und Grundrisse in den Fluren des Erdgeschosses.</p>
<p>20146 Hamburg Eimsbüttel Rotherbaum</p> <p>Moorweidenstraße 36</p> <p></p>	<p>Logenhaus der Provinzialloge von Niedersachsen Das Gebäude wurde 1907-09 von den Freimaurern durch die Architekten Gerhardt, Schomburgk und Stelow als Logenhaus errichtet und nach schweren Kriegszerstörungen wieder aufgebaut. Mit seiner Tempelfront als Hauptfassadenmotiv erinnert es an die ältesten Hamburger Logenhäuser aus der Zeit des Aufklärungs-Klassizismus.</p> <p>http://www.plvn.de/haus.html http://www.mozart-saele.de</p>	<p>8. und 9.9.: 10 - 18 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>8. und 9.9.: Führungen nach Bedarf</p>




Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>20146 Hamburg Eimsbüttel Rotherbaum</p> <p>Schröderstiftstraße 34</p> <p></p>	<p>Schröderstift Wurde ab 1851 für J. H. Schröder nach einem Entwurf von A. Rosengarten und A. Petersen als Dreiflügelanlage mit zentraler Kapelle errichtet. Wegen Schließung der Dammtorfriedhöfe wurde das Stifterehepaar in den 1896 vergrößerten Neubau, einer prächtigen marmornen Grabkapelle im Rundbogenstil, überführt. Von der alten Kapelle ist nur der mittlere Teil der Fassade und die Kuppel erhalten. Heute ist sie die Kirche der koptischen Gemeinde in Hamburg. 2017 wurden eine hölzerne Ikonostase und weitere Holzeinlegearbeiten in der Kirche eingebaut, die in Ägypten hergestellt wurden. Die Wohnungen in den Haupt- und Seitenflügeln werden seit 1981 von der Mieter selbstverwaltung erhalten, verwaltet und bewohnt.</p> <p>http://www.msv-schroederstift.de</p>	<p>9.9.: 15 - 18 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: 15 Uhr Vortrag zur Geschichte des Stifts, seines Erbauers und seiner Bewohner.</p>
<p>22525 Hamburg Eimsbüttel Stellingen</p> <p>Molkenbührstraße 8</p> <p> </p>	<p>Ev.-luth. Kirche Stellingen Die Stellingener Kirche wurde 1951-53 nach Plänen von Kurt Quednau gebaut. Im Zuge der Sanierung 2017/18 ermittelte eine restauratorische Befunderhebung die bauzeitliche Farbgebung. Die neue Farbfassung erfolgte nach Befund und greift die bauzeitlichen Farbtöne auf. Ein farbenfrohes und harmonisches Inneres der Kirche wurde geschaffen und eine neue Orgel eingebaut.</p> <p>http://www.kirche-stellingen.de/</p>	<p>9.9.: 12 - 16 Uhr (sonst zu Gottesdiensten und Veranstaltungen geöffnet)</p> <p>9.9.: 16 Uhr Orgelkonzert. Der Kantor erläutert den Neubau der Winterhalter-Orgel und die Restauratorinnen Frau Hansen und Frau Muhsil die Befunde.</p>
<p>21073 Hamburg Harburg</p> <p>Neue Straße 44</p> <p>   </p>	<p>Dreifaltigkeitskirche Harburg 1962 als Ersatz für die im II. Weltkrieg zerstörte, barocke Stadtkirche gleichen Namens eingeweiht. Bereits dieser Vorgängerbau war Ersatz für die ältere Stadtkirche, die 1650 dem Ausbau des Schlosses zur Festungsanlage weichen musste. Das Schiff des Vorgängerbau wurde bei Bombenangriffen schwer beschädigt und der Kirchturm 1944 aus Sicherheitsgründen gesprengt. 1949 wurde zumindest ein Teil der Westfassade gesichert, das übrige Mauerwerk bis auf eine Höhe von etwa 50 cm abgetragen. Erst 1958 gab es einen Entschluss für einen Kirchenneubau durch das Ehepaar Spengelin. Ein kubischer, ziegelverblendeter Bau mit Bezugnahme auf den Grundriss der alten Kirche. Der Neubau ist in das ehemalige Kirchenschiff eingepasst und Fassadenfragmente mit dem ehemaligen Hauptportal als Durchgang integriert. Die Begrenzung des Kirchenvorplatzes und ein Mahnmal sind erhalten.</p>	<p>8.9.: 12 - 22 Uhr, 9.9.: 12 - 18 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)</p> <p>8. und 9.9.: Führungen nach Bedarf 8. und 9.9.: Fünf Skizzen des Büros Spengelin von 1962, Musik aus dem Entstehungsjahrzehnt der Kirche, Nachzeichnen historischer Ansichten auf diversen Maluntergründen, zeittypische Speisen und Getränke.</p> <p>Kontakt: Mathias Lintl, Projekt Dreifalt, Stadtkultur Hafen e.V., ☎ 040 73091571, lintl[at]dreifalt.info Heiko Langanke, SuedKultur, ☎ 040 30096947, kontakt[at]sued-kultur.de</p>





Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
21079 Hamburg Harburg Kanalplatz 16 Treffpunkt: Fischhalle 	Fahrradtour: Entdecken, was uns verbindet ... in Harburg Die Tour durch Harburg mit eigenem Fahrrad geht u. a. über die sog. Salzburger Häuser, die an die 1733 ausgesiedelten 42 Berchtesgadener Protestanten erinnern sowie der Schwarzenberg mit dem 1690 angelegten Jüdischen Friedhof und den ab 1890 angelegte Neuen Friedhof. Auf 32 ha befinden sich dort mehr als 32.000 Grabstätten, was ihn zum größten zusammenhängenden Friedhof Norddeutschlands in kirchlicher Trägerschaft macht.	8.9.: Beginn 10 Uhr, Dauer ca 4 Std., Länge ca. 20 km
21079 Hamburg Harburg Kanalplatz 6 	Kontor- und Wohnhaus 1854 in zentraler Hafenanlage von einem Harburger Kaufmann als Wohnhaus mit sog. Comptoir errichtet, Hofgebäude als Pferdestall und Lagerhaus genutzt. 1906 erfolgte der Umbau zu einem repräsentativen Kontorhaus für die Reederei und Spedition Renck und Hessenmüller durch die Hamburger Architekten Distel und Grubitz. Aus der beinahe 100-jährigen Nutzungsgeschichte der Harburger Traditionsfirma sind Schriftzüge und Teile der historischen Kontorausstattung erhalten. Schnitte an den Innenwänden zeigen die frühere Farbigekeit. Heute ist das Gebäude im Besitz einer privaten Eigentümergemeinschaft, die schrittweise eine denkmalgerechte Sanierung und Modernisierung verfolgt. http://www.bcaumanns.de/tag-des-offenen-de... http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag	9.9.: 12 - 18 Uhr (sonst nicht geöffnet) 9.9.: Führung 15 Uhr
21079 Hamburg Harburg Lotsekai 	Portalkran am Lotsekai Der Liebherr-Portalkran von 1972 symbolisiert die industriell-gewerbliche Epoche der etwa 1000-jährigen Geschichte des Harburger Binnenhafens. Er wurde von der Firma Mulch Güterservice über mehrere Jahrzehnte bis 2006 für den Umschlag von Schüttgut genutzt. Nach Verlagerung des Betriebs ging der Kran an die KulturWerkstatt Harburg e.V. über, die den denkmalgerecht sanierten betriebsbereiten und begehbaren KulturKran als Open-Air-Veranstaltungsort nutzt. Zwei, aus den 1960er-Jahren stammende Eisenbahnwaggons, ein Schiebewandwagen, Bauart Hbis 299, und ein Güterwagen, Bauart Gbs 213, ergänzen das Ensemble. http://www.kulturwerkstatt-harburg.de/Seit...	9.9.: 12 - 18 Uhr (sonst nicht geöffnet) 9.9.: Führungen nach Bedarf 9.9.: Kran wird stündlich in Bewegung gesetzt, Kinder malen den Kran und basteln eigene Buttons, Kinderführungen auf dem Kran in Begleitung der Eltern, sie dürfen dann einmal Kranführer sein, Sackkarren-Parcours mit Kulturkran-Sackkarrenführerschein.









Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
21077 Hamburg Harburg Harburger Rathausplatz 1 	Rathaus 1892 nach Entwürfen von Christoph Hehl im Stil der flämischen Renaissance fertiggestellt. Der Backsteinbau besitzt eine prachtvoll geschmückte Fassade, die sich in einen vorspringenden Mitteltrakt und zwei kleinere Seitenrisalite gliedert. Großer Sitzungssaal mit historischen Glasmalereien auf den Fenstern, Dachboden mit Uhrwerk der Turmuhr, die an Stelle des Harburger Wappens getreten ist. http://www.hamburg.de/harburg http://www.hamburg.de/kulturbehoerde/offen...	7.9.: zu den Führungen (sonst nicht geöffnet) 7.9.: Führungen 11.30 und 13.30 Uhr 7.9.: Anmeldung zu den Führungen bis zum 5.9. bei der Pressestelle des Bezirksamts Harburg erforderlich. Kontakt: Pressestelle, Bezirksamt Harburg , ☎ 040 428713505, pressestelle[at]harburg.hamburg.de
21079 Hamburg Harburg Blohmstraße 22 	Speicher am Kaufhauskanal - Neues Kaufhaus Der ehemalige Umschlagschuppen von 1827, ein Fachwerkbau mit drei Lagerböden, gilt als der älteste Großspeicher Hamburgs, der als Erweiterung des einst 1650 am südlichen Ende des Kaufhauskanals gelegenen Alten Kaufhauses gebaut wurde. 1881 wurde er zu Gunsten der Cuxhavener Bahn an den heutigen Standort versetzt und 1888 um einen Comptoiranbau ergänzt. Versteckt hinter einer Gründerzeitvilla zeigt er noch viele Rudimente der Arbeiten am Wasser aus dem 19. Jh. Seit 1956 als Lager genutzt, ließ ihn der in Harburg geborene Besitzer Rolf Lengemann restaurieren und für Veranstaltungen herrichten. http://www.speicher-am-kaufhauskanal.com	9.9.: 11 - 17 Uhr (sonst zu Veranstaltungen geöffnet) 9.9.: Führungen halbstündlich
21079 Hamburg Harburg Hannoversche Straße 85 Bahnhof über Gleis 3 und 4  	Wartesaal Kunstverein Harburger Bahnhof Der Fernbahnhof Harburg wurde 1872 an seinem jetzigen Standort in Betrieb genommen. 1896/97 Bahnhofsgebäude von Hubert Stier als Backsteinrohbau mit romanischen und norddeutsch-gotischen Formen errichtet. Im ehemaligen prunkvollen 300 qm großen Wartesaal erster Klasse mit Holz-Kassettendecke befindet sich heute der Kunstverein Harburger Bahnhof. Der Raum ist neben dem Literaturhaus einer der wenigen erhaltenen Versammlungsräume mit freistehender Deckenkonstruktion in Hamburg und zugleich die letzte historische Bahnhofswartehalle. http://www.kvhbf.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag	9.9.: 12 - 18 Uhr (sonst auch geöffnet) 9.9.: Führungen ab 12.30 Uhr stündlich

Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>21129 Hamburg Harburg Altenwerder</p> <p>Altenwerder Kirchdorfweg A7- Abfahrt Waltersdorf</p> <p>MO TTO</p>	<p>St.-Gertrud-Kirche Letzte Zeugin des Fischerdorfes Altenwerder ist die 1831 im neoklassizistischen Stil errichtete Backsteinkirche. Zweigeschossiger Emporensaal mit Tonnengewölbe, akzentuiert durch toskanische Säulen und Kanzelaltar. 1895 teilweise umgebaut, aus dieser Bauphase u. a. der weithin sichtbare, neugotische Turm. Nach Zerstörungen im II. Weltkrieg wurde sie im klassizistischen Stil wiederaufgebaut. Altenwerder wurde in den 1970er-Jahren für den Bau des Containerterminals aufgelassen, aber Bürger erwirkten den Erhalt der Kirche, die bis heute als Gotteshaus, Denkmal und Dokumentationsstätte im Hafen steht.</p> <p>http://www.kirche-suederelbe.de/altenwerde...</p>	<p>8. und 9.9.: 13 - 17 Uhr</p> <p>8. und 9.9.: Führung und Spaziergang 14.30 Uhr 8. und 9.9.: 13 und 15.30 Uhr historischer Bildervortrag zur Geschichte der Kirche, des Dorfes und der Aussiedlung, bis zur Industrialisierung. Führungstreffpunkt: vor der Kirche.</p>
<p>21075 Hamburg Harburg Heimfeld</p> <p>Alter Postweg 30- 38</p> <p>MO TTO  </p>	<p>Friedrich-Ebert-Gymnasium 1928 gegründet und ist somit das zweitälteste Hamburger Gymnasium. 1929/30 wurden das Gymnasium und die Friedrich-Ebert-Halle durch das Hochbauamt der Stadt Harburg-Wilhelmsburg errichtet. Der Entwurf stammt von Nicolas van Taack-Takranen, fertiggestellt wurden die Gebäude von Otto Kleeborg. Der Backsteinbau steht in der Tradition der Bauhausarchitektur und folgt Prinzipien, die der Hamburger Baudirektor Fritz Schumacher für moderne Schulgebäude gefordert hatte. Die Restaurierung des Gebäudekomplexes wurde Anfang 2018 abgeschlossen.</p>	<p>9.9.: 14 - 17 Uhr</p> <p>9.9.: Führungen 15 und 16 Uhr, Führung für Familien der Schüler 14 Uhr 9.9.: 15, 16 und 17 Uhr Orgelvorführung, Ausstellung im Foyer der Ebert-Halle: Zeitwende. Das Friedrich-Ebert-Gymnasium in Fotografien von 1930 des Stadtmuseums Harburg. Treffpunkt zu den Führungen: Foyer im linken Flügel des Hauptgebäudes.</p>
<p>20539 Hamburg Mitte</p> <p>Kaltehofe- Hauptdeich 6- 7 Forum Wasserkunst in Kaltehofe</p> <p>   </p>	<p>Mahnmal für die Opfer der Zwangsarbeit Während des II. Weltkriegs hatte Hamburg etwa 500.000 Zwangsarbeiter. Das "Mahnmal für die Opfer der Zwangsarbeit" im Forum Wasserkunst in Kaltehofe listet 139 Namen italienischer Zwangsarbeitern auf - nach genauerer Untersuchung leider unvollständig. Um dem Mahnmal eine faktische Bedeutung zu geben, ist der Vorschlag entstanden, es durch konkrete Forschungen über die abgebildeten Namen zu "erweitern" - ein öffentliches Archiv für die Zukunft zu schaffen.</p> <p>https://www.five-monuments.de https://www.facebook.com/Five-Monuments-82...</p>	<p>8.9.: 10 - 18 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>Studierende aus den Bereichen Design und Architektur intervenieren im öffentlichen Gedächtnis Hamburgs.</p> <p>Kontakt: Almut Schneider, HAW Hamburg, info[at]five-monuments.de</p>
<p>20355 Hamburg Mitte</p> <p>Stadthausbrücke 6</p> <p> </p>	<p>Stadthöfe Die Stadthöfe dienten von 1933-43 der Gestapo als Hauptzentrale.</p> <p>https://www.five-monuments.de https://www.facebook.com/Five-Monuments-82...</p>	<p>8.9.: 10 - 18 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>Studierende aus den Bereichen Design und Architektur intervenieren im öffentlichen Gedächtnis Hamburgs. Durch eine künstlerische Intervention machen sie das widersprüchliche Verhältnis der aktuellen Nutzung als Shopping Passage zu den damaligen Ereignissen sichtbar.</p> <p>Kontakt: Almut Schneider, HAW Hamburg, info[at]five-monuments.de</p>


Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>20095 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Fischertwiete 2</p> <p>MO TTO</p>	<p>Chilehaus 1922-24 nach Entwürfen Fritz Högers für Henry B. Sloman erbaut, dessen Hauptgeschäft der Import von Chile-Salpeter war. Die zwei überbauten Grundstücke wurden komplett ausgenutzt, die daraus resultierende Ostspitze zum wahrzeichenhaften Schiffsbug des Chilehauses, Symbol für den Wiederaufbau der Wirtschaft nach dem I. Weltkrieg. Die prägnante Klinkerfassade, die durch die Dynamik der verschiedenen Perspektiven besticht, wird durch expressionistisch gotisierende Arkaden von Richard Kuöhl bereichert. Das Hauptwerk Högers wurde im Juli 2015 mit der Speicherstadt und dem Kontorhausviertel zum UNESCO Welterbe ernannt.</p>	<p>7.9.: 6.30 - 20.30 Uhr, 9.9.: zu den Führungen (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen 12, 13, 14 und 15 Uhr 9.9.: Treffpunkt: Fischertwiete, zwischen Chilehaus A und B.</p>
<p>20095 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Klosterwall 2-8</p> <p>♿</p>	<p>City-Hof 1956-58 unter dem Architekten Rudolf Klophaus erbaut. Das Ensemble setzt sich aus vier Bürohochhäusern und den verbindenden Zwischentrakten mit Ladenpassage zusammen. Die Denkmalwürdigkeit dieses Gebäudekomplexes ist umstritten. Öffentlichen Bezeichnungen als städtebaulicher Fehler oder als Schandfleck steht eine fachlich begründete Bewertung als Baudenkmal gegenüber. Ursprünglich zierten helle quadratische LECA-Platten die Fassaden des Ensembles, wodurch sich der City-Hof nicht nur durch seine städtebauliche Gestalt stark von seinen Nachbarn im Kontorhausviertel abhob.</p> <p>http://www.city-hof.org http://www.hamburg.de/kulturbehoerde/offen...</p>	<p>9.9.: zur Führung</p> <p>9.9.: Führung 10 Uhr 9.9.: Anmeldung bis zum 4.9. beim City Hof e.V. erforderlich. Treffpunkt: Arno-Schmidt-Platz</p> <p>Kontakt: City Hof e.V., fuehrungen[at]city-hof.org</p>
<p>20095 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Speersort 10 Dat Backhus</p> <p>MO TTO</p>	<p>Domplatz und Bischofsturm Der Domplatz und der Bischofsturm zählen zu den bedeutendsten Bodendenkmalen Hamburgs. Archäologische Ausgrabungen erbrachten zahlreiche Spuren ihrer wechselvollen Geschichte. Am Domplatz befand sich die Keimzelle der Hansestadt, die Hammaburg, die der Stadt ihren Namen gab. An die spätere mächtige Domburg erinnert die heutige wallartige Stahlskulptur auf dem Domplatz. Der Bischofsturm aus dem 12. Jh. ist mit seinen gewaltigen Fundamenten das älteste erhaltene steinerne Bauwerk Hamburgs und wird nach neusten Forschungen als Nordturm des ältesten Hamburger Stadtores interpretiert.</p> <p>http://www.amh.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>8.9.: 8 - 18 Uhr (sonst auch zugänglich)</p> <p>8.9.: Führungen 12 und 14 Uhr 8.9.: Treffpunkt: Eingang Dat Backhus</p>






Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>20459 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Deichstraße Nikolaifleet</p> <p>MO TIO</p>	<p>Ewertreffen beim Fest am Fleet Zum Treffen der Museumsschiffe im Nikolaifleet werden, neben dem Ewer Frieda, die erst im Mai 2018 unter Denkmalschutz gestellten Schiffe erwartet: das Zollboot Präsident Schäfer, die Kastenschute vom Hafenumuseum und aus dem Museumshafen Oevelgönne die Tjalk Hoop op Welvaart, die Aak Johanna, die Barkasse Altona, die Festmacherboote Fiete und Stek Ut sowie zwei Ewerbeiboote.</p>	<p>8.9.: 11 - 20 Uhr</p> <p>8.9.: Es besteht die Möglichkeit zur Besichtigung der Schiffe und der Ausstellung auf der Schute. Zudem finden Lade- und Löschvorführungen, Fleetfahrten und Übungs- und Wettfahrten mit den Wriggbooten statt.</p>
<p>20459 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Deichstraße Nikolaifleet</p>	<p>Giekewer Frieda Das Schiff wurde 1909 in Wewelsfleth auf der Junge Werft gebaut und hatte im Gegensatz zu anderen Frachtseglern bereits einen Schiffsboden aus Stahl. Unter wechselnden Eignern transportierte die Frieda Getreide, Kunstdünger, Zement und andere Güter auf Elbe, Weser und Ostsee. Ab 1959 setzte die Mineralölfirma Ernst Jung sie als Versorger für andere Schiffe im Hafen ein. Nach Motoreinbau, Verlängerung und diversen Veränderungen wurde der Einmaster 1983-86 auf der Sietas Werft wieder in den ursprünglichen Bauzustand zurückgebaut. Seit 2016 ist das Schiff in der Denkmalliste eingetragen.</p>	<p>8.9.: 10 - 18 Uhr</p> <p>8.9.: Führungen 11, 13 und 15 Uhr</p>
<p>20099 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Glockengießerwall am Hauptbahnhof</p> <p></p>	<p>Hamburger Kunsthalle 1869 erfüllte sich der Wunsch vieler Hamburger nach einer Kunsthalle, die Hamburgs würdig sei. Der Gründungsbau entstand nach Entwürfen der Architekten H. von Hude und G. Th. Schirmacher, 1919 erweitert um einen Anbau aus Muschelkalk. 1995 kam die Galerie der Gegenwart von O. M. Ungers hinzu. Eine Spende ermöglicht jetzt den Umbau und die Verlegung des Eingangsbereiches, um die Gebäudeteile besser zusammenzuführen. Die Galerie der Gegenwart bleibt währenddessen offen.</p> <p>http://www.hamburger-kunsthalle.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>9.9.: zu den Führungen (sonst Di - So auch, Do 10 - 21 Uhr geöffnet)</p> <p>9.9.: Führung 12 und Familienführung 15 Uhr 9.9.: Teilnehmerzahl begrenzt, max. 25 Personen pro Führung, Treffpunkt: Foyer.</p>
<p>20095 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Ballindamm 25</p>	<p>Hapag-Lloyd AG - Ballin-Haus 1903 von dem damals renommiertesten Hamburger (Rathaus-)Architekten Martin Haller erbaut. Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Hapag ist seit 1970 Sitz der Hapag-Lloyd AG. Benannt wurde das Haus nach Albert Ballin, dem Generaldirektor der Hapag, der diese bis zum I. Weltkrieg an die Spitze der Weltschiffahrt führte. 1921 wurde das Gebäude von dem Architekten Fritz Höger vergrößert und mit der heutigen Fassade versehen. Das Haus hat zwei Weltkriege überstanden und birgt bis heute originalgetreue Räume, die an die Ära Albert Ballins erinnern.</p>	<p>7. und 8.9.: zu den Führungen (sonst nicht geöffnet)</p> <p>7.9.: Führungen 9.30, 10, 10.30, 14.30, 15 und 15.30 Uhr, 8.9.: Führungen 10, 10.30 und 11 Uhr 7. und 8.9.: Dauer 1 Std., Anmeldung zu den Führungen bis 5.9. beim Presseteam erforderlich. Treffpunkt: Eingang</p> <p>Kontakt: Presseteam, Hapag-Lloyd AG, presse[at]hlag.com</p>





Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>20095 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Jakobikirchhof 22</p> <p>MO  </p>	<p>Hauptkirche St. Jacobi 1255 erstmals erwähnt, wurde das Gebäude seit ca. 1340 errichtet. Der Sakristeianbau ist Hamburgs einziges Zeugnis gotischer Profanarchitektur. Im darüber liegenden 1710/11 neu ausgestatteten Herrensaal ist der Zusammenhang von Kunst, Stadt und Denkmalpflege sichtbar. Die Wände sind mit insgesamt zwölf Wappentafeln geschmückt, deren erste auf das Jahr 1543 zurückgeht und welche die Kirchengeschichte erlebbar machen. Die Arp-Schnitger-Orgel von 1693 ist die größte in ihrem klingenden Bestand erhaltene Barockorgel norddeutschen Typs. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.jacobus.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>8. und 9.9.: 10 - 17 Uhr (sonst zu Gottesdiensten, Führungen, Veranstaltungen und unregelmäßig geöffnet, siehe Webseite)</p> <p>9.9.: Orgelführung 11.30 Uhr und Kirchenführungen 13.30 und 14.30 Uhr 9.9.: 10 Uhr Gottesdienst</p>
<p>20457 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Katharinenkirchhof 1</p> <p>MO  </p>	<p>Hauptkirche St. Katharinen Der Sakralbau wurde ab 1250 für die Stadterweiterung nach Süden errichtet und im Laufe der Jahrhunderte mehrfach erweitert. Die Kirche liegt an der Schnittstelle von Altstadt, Speicherstadt und Hafencity auf der ehemaligen Grimm-Insel. 2012 nach grundlegender Sanierung wiedereröffnet, markiert die Kirche, deren Turm auf den ältesten Mauern Hamburgs steht, das Stadtscharnier zwischen Hafencity und Rathausmarkt und gibt aus der historischen Altstadt Impulse für die zusammenwachsende Innenstadt. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.katharinen-hamburg.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>8.9.: 10 - 17 Uhr, 9.9.: 10 - 18 Uhr (sonst Kirche Mo - Sa geöffnet)</p> <p>9.9.: Kirchenführungen 13, 14, 15 und 16 Uhr 8.9.: 18 Uhr Requiem: In Memoriam Gomorrha, wider die Zerstörung der Menschlichkeit - Hamburg und Europa 75 Jahre nach Gomorrha, von Dieter Einfeldt. Konzert, Lesung, Projektionen - Grußwort von Carola Veit, Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, 21 - 24 Uhr Zum Raum wird hier die Zeit - eine lange Nacht zur europäischen Metropole Hamburg. Präsentation einer Hörproduktion über Geschichte, Gegenwart und Zukunft Hamburgs, mit Größen aus Historie und Gegenwart von Kurt Schumacher bis Michael Batz, Musik: Katharinennacht-Rock-Pop-Jazz-Trio, Turmaufstieg zu Mitternacht, 8. und 9.9.: 13 - 17 Uhr Turm geöffnet.</p>
<p>20095 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Bei der Petrikerkirche 2</p> <p></p>	<p>Hauptkirche St. Petri Älteste noch bestehende Kirche Hamburgs, vermutlich Anfang des 11. Jhs. 1195 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. Um 1310/20 begann der Bau einer dreischiffigen gotischen Hallenkirche. Der linke bronzene Türzieher mit Löwenkopf am Hauptportal am Turmeingang ist das älteste Kunstwerk Hamburgs. Seine Umschrift belegt die Grundsteinlegung des Turms 1342. Die gotische Kirche wurde 1842 beim großen Hamburger Brand ein Raub der Flammen. Sieben Jahre später wurde die auf dem alten Grundriss errichtete Hallenkirche wieder in gotischen Formen eingeweiht (Chateauneuf und Fersenfeldt). Der 132 Meter hohe Turm in seiner heutigen Form wurde 36 Jahre nach der Zerstörung seines Vorgängers 1878 eingeweiht. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.sankt-petri.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>7.9.: 10 - 18.30 Uhr, 8.9.: 10 - 17 Uhr und 9.9.: 9 - 20 Uhr</p> <p>9.9.: Kirchen- und Gewölbeführung 14 Uhr 7. - 9.9.: 11 - 17 Uhr Turm geöffnet, 9.9.: begrenzte Teilnehmerzahl, zur Führung Anmeldung beim Kirchenbüro erforderlich.</p> <p>Kontakt: Kirchenbüro Hauptkirche St. Petri, info[at]sankt-petri.de</p>





Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>20459 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Willy- Brandt- Straße 73</p> <p></p>	<p>Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank Der Solitär wurde 1981 nach dem Entwurf von Westermann/Pysall im Stil des Brutalismus erbaut. Sein Grundriss basiert auf dem Konstruktionsraster eines gleichseitigen Dreiecks, das sich auch in Deckenelementen in Foyer, Kasino und Vorstandsbereich wiederfindet. Um das durch den Hochwasserschutz entstandene unterschiedliche Bodenniveau im Außenbereich anzugleichen, entwickelte der Bildhauer G. Engst ein Bodenrelief. Von ihm stammen auch die Bronzeplastiken und die Brunnenanlage vor dem Haupteingang. Im Inneren befinden sich zahlreiche Kunstwerke norddeutscher Künstler, z. B. von E. Bargheer.</p>	<p>8.9.: 11 - 20 Uhr</p> <p>8.9.: Haus- und Kunstführungen 12 - 18 Uhr stündlich 8.9.: Informationen zu Geschäftsfeldern und Goldbarren, Quiz-Vorträge, Musik, kleines Hafepatent für Kinder, Kletterwand, Aerotrim.</p>
<p>20457 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Trostbrücke 4-6</p> <p></p>	<p>Haus der Patriotischen Gesellschaft Hamburger Institutionen wie die Hochschule für Bildende Künste, die Hamburger Bücherhallen und das Museum für Kunst und Gewerbe gehen auf Anstöße der Patriotischen Gesellschaft zurück. Ihr Haus entstand 1845-47 auf dem Grundstück des zuvor wegen des großen Brandes gesprengten alten Rathauses. Der Architekt Theodor Bülow errichtete es nach einem Wettbewerb als viergeschossigen Backsteinmassivbau im Stil der Neugotik. 1923/25 wurde es um vier Geschosse erhöht (Architekten Klophaus und Schoch). Nach Zerstörungen im II. Weltkrieg setzte F. Ostermeyer den Bau in zeittypischer Formensprache instand. Letzte Sanierung 2012-16. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.patriotische-gesellschaft.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>9.9.: 10.30 - 15 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen 11 und 13 Uhr 9.9.: Treffpunkt: Foyer Eingang Trostbrücke 6</p>
<p>20457 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Willy- Brandt- Straße 60 Hauptportal</p> <p></p>	<p>Kunst am Bau - Mahmal St. Nikolai Die ehemalige Hauptkirche St. Nikolai entstand 1195 als erste Seemannskapelle der Stadt und wuchs mit der Bedeutung des Hafens zu einer der größten Hallenkirchen Europas heran. 1842 zerstört, 1847 neugotisch nach Plänen des Architekten George Gilbert Scott mit dem damals höchsten Turm der Welt von 147 m Höhe wiederaufgebaut. 1943 ausgebrannt. Ihre Ruine beherbergt heute ein Dokumentationszentrum, das an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft erinnert. Ein Panoramalift führt in 76 m Höhe. In der Apsis Ecce Homo von Oskar Kokoschka. 2011 fielen Steine auf den öffentlichen Radweg, seitdem laufen Sanierungsmaßnahmen zum Erhalt.</p>	<p>9.9.: ganztags (Freifläche) (sonst auch geöffnet)</p> <p>9.9.: Führung 14 Uhr durch Gerald Kappelmann, Nic Fey 9.9.: Der Beitrag Prospekt im Rahmen des Wettbewerbs Kunst am Bau - Mahmal St. Nikolai sieht eine Installation im Mahmal St. Nikolai vor, die mit einer Inszenierung die figürlichen Skulpturen sichtbar macht. Durch zwei Präsentationsformen, bei Tag und bei Nacht, werden dem Besucher Einblicke und Aussichten auf den Figureschmuck des Turmes ermöglicht.</p> <p>Kontakt: Gerald Kappelmann, acollage.architektururbanistik,  040 38678300, kontakt[at]acollage.de Nic Fey, photos[at]nicfey.de</p>



Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>20457 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Adolphsplatz 1</p> <p></p>	<p>Neue Börse - Handelskammer Hamburg Von Carl Ludwig Wimmel und Gustav Forsmann errichtet und 1841 eingeweiht. Durch Einsatz des Kaufmanns Theodor Dill überstand das Gebäude den Großen Brand unversehrt, danach Ausgangspunkt einer neuen, modernen Stadtplanung. 2007 zahlreiche Um- und Erweiterungsbauten. Nach Auszug der Wertpapierbörse Errichtung des mehrfach preisgekrönten Hauses im Haus auf dem ehemaligen Börsenparkett durch die Architekten Behnisch und Partner.</p> <p>http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag http://www.hamburg.de/kulturbehoerde/offen...</p>	<p>8.9.: zu den Führungen</p> <p>8.9.: Führungen zur Handelskammer 13 und 14 Uhr und zur Commerzbibliothek 15 und 16 Uhr 8.9.: Treffpunkt: Haupteingang, Anmeldung zu den Führungen unter http://www.hk24.de/veranstaltungen erforderlich.</p>
<p>20095 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Burchardstraße Treffpunkt: Burchardplatz</p> <p></p>	<p>Rundgang: Klophaus-Viertel: Das gebaute Geschichtsbuch Kein anderer Architekt hat das Kontorhausviertel so geprägt wie Rudolf Klophaus (1885-1957). Gleich sechs Bauwerke in diesem Areal stammen aus seiner Feder. Gebaut über einen Zeitraum von dreißig Jahren, lässt sich an den Klophaus'schen Kontor- und Wohnhäusern Mohlenhof (1928), Reichenhof (1928), Altstädter Hof (1937), Bartholomay-Haus (1938), Pressehaus (heute Helmut-Schmidt-Haus; 1939) und City-Hof (1958) wie in einem Geschichtsbuch nicht nur in drei Kapiteln die Entwicklung des Städtebaus und der Architektur, sondern auch der gesellschaftliche und politische Wandel jener Jahre ablesen.</p>	<p>9.9.: Beginn 13 Uhr</p> <p>9.9.: Hinweis: Veranstaltung bereits ausgebucht</p> <p>Kontakt: City Hof e.V., fuehrungen[at]city-hof.org</p>
<p>20095 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Rathausmarkt Treffpunkt</p> <p></p>	<p>Rundgang: Post-Moderne: Form folgt Fiktion In den 1970er/80er-Jahren bricht die postmoderne Architektur mit dem Funktionalismus der Moderne. Sie zitiert historische Stilelemente und nimmt Rücksicht auf das Vorgefundene. Das Hanseviertel (Gerkan, Marg u. Partner, 1978-80) und die Glasarkaden auf dem Rathausmarkt (Nickels, Ohrt & Partner, 1980-82) gelten als herausragende Bauwerke dieser Epoche in der Innenstadt. Ersteres wurde aktuell in die Denkmalliste aufgenommen, letztere stehen zwar seit 2013 unter Denkmalschutz, wurden aber leider nicht gepflegt und sind zudem von Neugestaltungsplänen bedroht.</p>	<p>8.9.: Beginn 15 Uhr</p> <p>8.9.: Anmeldung zur Führung bis zum 4.9. beim City Hof e.V. erforderlich.</p> <p>Kontakt: City Hof e.V., fuehrungen[at]city-hof.org</p>
<p>20095 Hamburg Mitte Altstadt</p> <p>Alstertor 2</p> <p></p>	<p>Thalia Theater 1912 durch die Architekten Werner Lundt und Georg Kallmorgen erbaut und unter Leitung des Regisseurs Leopold Jessner mit 1300 Plätzen eröffnet. Im II. Weltkrieg weitgehend zerstört, dann restauriert und 1960 wiedereröffnet. Innenausstattung von Werner Kallmorgen als hervorragendes Beispiel der Nachkriegsmoderne. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.thalia-theater.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>9.9.: zur Führung (sonst auch geöffnet)</p> <p>9.9.: Führung zum Vorderhaus, Zuschauerraum und hinter die Kulissen 11 Uhr 9.9.: Anmeldung zur Führung bis 3.9. beim Thalia Theater erforderlich. Treffpunkt: vor dem Kundenzentrum.</p> <p>Kontakt: Thalia Theater, denkmaltag[at]thalia-theater.de</p>





Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
21129 Hamburg Mitte Finkenwerder Finkenwerder Landscheideweg Ecke Norderkirchenweg 	Fritz-Schumacher-Kapelle Die 1926 entworfene Kapelle auf dem Alten Friedhof Finkenwerder wurde 2014/15 renoviert. 2016 folgte die Freilegung der Dekorationsmalerei am Bogensturz durch die Restauratorin Angelika Fischer-Menshausen. Die Kapelle wurde der Finkenwerder Geschichtswerkstatt zur Nutzung überlassen. Es finden Ausstellungen und Veranstaltungen statt, zudem dient sie als außerschulischer Lernort. Durch die Besonderheit des Ortes mit Kriegsgräbern aus zwei Weltkriegen liegt der thematische Schwerpunkt bei Krieg, Vertreibung, Migration und Integration. http://www.kunstfoerderung-finkenwerder.de...	8.9.: 10 - 18 Uhr, 9.9.: 10 - 17 Uhr (sonst auch geöffnet) 8. und 9.9.: Kapellenführungen halbstündlich, Friedhofsführungen stündlich 8. und 9.9.: Ausstellung, Informationen zur Geschichtswerkstatt, Malaktionen für Kinder
21129 Hamburg Mitte Finkenwerder Köhlfleet- Hauptdeich Kutterhafen MO TFO	Kutterhafen Finkenwerder Seit 1994 liegen ehemalige segelnde Berufsfahrzeuge im Kutterhafen. Die stählernen Ewer Frieda und Johanna sicherten Anfang des vorigen Jhs. den Warenstrom zwischen Hamburg und den niederelbischen Marschen. Sie transportierten Baumaterial aus den Ziegeleien der Unterelbe, Obst und Gemüse aus dem Alten Land sowie Stückgüter wie Kisten und größere Gepäckstücke. Komplettiert wird das Ensemble durch den kleinen Haseldorfer Ewer Die Veränderung, den ehemaligen Fischkutter HF 329 Wilma und die ausrangierte Hafenfähre Altenwerder, auf der nun als Kulturschiff regelmäßig Veranstaltungen stattfinden. http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag http://www.hamburg.de/kulturbehoerde/offen...	8.9.: 11 - 17 Uhr, 9.9.: 11 - 16 Uhr (sonst auch geöffnet) 8. und 9.9.: Führungen nach Bedarf
20457 Hamburg Mitte Hafencity Dar- es- Salaam- Platz 	Wissmann Monument Das Wissmann Monument, entworfen, um den deutschen Afrikaforscher, Offizier und Kolonialbeamten Hermann von Wissmann zu ehren, zeigt ihn auf einem Podest - zu seinen Füßen einen afrikanischen Askari Krieger und einen erlegten Löwen. https://www.five-monuments.de https://www.facebook.com/Five-Monuments-82...	8.9.: 10 - 18 Uhr (sonst nicht geöffnet) Studierende aus den Bereichen Design und Architektur intervenieren im öffentlichen Gedächtnis Hamburgs. Auf einen Sockel gehoben, von einem Sockel gestürzt: Durch Stellungsspiele wird bei dieser Installation ein neues Verständnis des Denkmals kreiert und der heutige Zeitgeist, im Bezug auf die Vergangenheit, repräsentiert. Kontakt: Almut Schneider, HAW Hamburg, info[at]five-monuments.de
20457 Hamburg Mitte Hafencity Binnenhafen Ponton Hohe Brücke 2, Mäuseturm	Barkassenshuttle Fahrten mit Barkassen zwischen dem Ponton Hohe Brücke 2 und dem Kanalplatz im Harburger Binnenhafen.	9.9.: zu den Fahrten 9.9.: Abfahrten Ponton Hohe Brücke 2 10.30, 13.30 und 16.30 Uhr, Abfahrten Kanalplatz, Harburger Binnenhafen, 12, 15 und 18 Uhr. Achtung kostenpflichtig: einfache Fahrt 12 Euro, Hin- und Rückfahrt 19 Euro, Kinder zahlen die Hälfte, Fahrdauer 75 Minuten. Reservierung unter barkasse@muahar.de , Restkarten an Bord.

Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>20457 Hamburg Mitte Hafencity</p> <p>Pickhuben 3</p> <p>   </p>	<p>Ehemalige Kaffeebörse</p> <p>Um den großen Anteil Hamburgs am Welthandel mit Kaffee nach der Einführung von Terminmärkten in Le Havre und New York zu erhalten, wurde 1887 auf Betreiben des Vereins der am Caffeehandel beteiligten Firmen die Hamburger Kaffeebörse im Block O der Speicherstadt eingerichtet. 1944 zerstört, entstand 1955-59 der neue Block O mit Kontoren der Kaffeehändler und zwei Lagerhäusern für Rohkaffee sowie die Kaffeebörse in Block G (Werner Kallmorgen, Börse mit Schramm und Elingius). Flacher Bau mit Sandsteinplattenfassade, großes buntverglastes Fenster, flaches Segmentbogendach. Die Börse verlor in den 1960er-Jahren an internationaler Bedeutung. Im Kontorhaus und Börse eröffnete 2014 ein Hotel.</p> <p>https://www.ameronhotels.com/de/hotel-spei...</p>	<p>9.9.: 14 - 18 Uhr (sonst als Hotel geöffnet)</p>
<p>20457 Hamburg Mitte Hafencity</p> <p>Hohe Brücke 2</p>	<p>Flussschifferkirche</p> <p>1952 auf einem Binnenschiff von 1906 erbaut, einem sog. Weserleichter und vom Hauptpastor von St. Katharinen und späteren Bischof Volkmar Hertrich eingeweiht. Seit 2007 vom Verein betreut, dadurch Erhaltung als kirchlicher Ort für Bürger, Stadt und Hafen. Nutzung von Deutschlands einziger schwimmender Kirche für Trauungen, Taufen, Konzerte und Lesungen.</p> <p>http://www.flussschifferkirche.de</p>	<p>9.9.: 12 - 17 Uhr (sonst auch geöffnet)</p> <p>9.9.: Führung 12.30 Uhr</p> <p>9.9.: 13 Uhr Konzert: Jugend musiziert, 15 Uhr Gottesdienst</p>
<p>20457 Hamburg Mitte Hafencity</p> <p>Bei St. Annen 1</p>	<p>HHLA Konzernzentrale</p> <p>Verwaltungsgebäude der einstigen Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft, heute Hamburger Hafen und Logistik AG. 1902-04 nach Entwürfen der Architekten Grotjan, Hanssen und Meerwein erbaut. Die Architekten wirkten ebenfalls am Entwurf des Rathauses mit. Fassade von Zitaten der Gotik und der niederländischen Renaissance dominiert, ergänzt durch Schmuckelemente und Uhrenturm. 2001-02 Sanierung und Herstellung einer Verbindung zu dem zuvor separaten Speicher Block U.</p> <p>http://www.hhla.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>9.9.: zu den Führungen (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen 10 und 11 Uhr</p> <p>9.9.: Zu den Führungen Anmeldung bis 31.8. bei Frau Piotrowski erforderlich.</p> <p>Kontakt: Frau Piotrowski, Hamburger Hafen und Logistik AG, unternehmenskommunikation[at]hhla.de</p>




Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>20457 Hamburg Mitte Hafencity</p> <p>Koreastraße 1</p> <p>F</p>	<p>Kaispeicher B, Internationales Maritimes Museum</p> <p>Der Kaispeicher B ist der älteste Speicher im Hamburger Hafengebiet. Er wurde 1878/79 von B. G. J. Hansen und W. E. Meerwein im neogotischen Stil als Silo- und Bodenspeicher erbaut. Ab 2006 wurde er unter der Leitung der Architektin Mirjana Markovic und unter maßgeblicher Mithilfe der Baufirma Otto Wulff renoviert. Am 25. Juni 2008 eröffnete in seinen Räumlichkeiten das Internationale Maritime Museum Hamburg. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.imm-hamburg.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>8. und 9.9.: zu den Führungen (sonst Di - So 10 - 18 Uhr geöffnet)</p> <p>8. und 9.9.: Architektur- und Museumsführung 14 Uhr 8. und 9.9.: zu den Führungen Anmeldung bis zum 2.9. bei Annette Moritz erforderlich. Dauer der Führung ca. 2 Std.</p> <p>Kontakt: Annette Moritz, Museumspädagogin Internationales Maritimes Museum Hamburg, ☎ 040 300923034, a.moritz[at]imm-hamburg.de</p>
<p>20457 Hamburg Mitte Hafencity</p> <p>Am Sandtorkai 36 Treffpunkt: Kasse Speicherstadtmuseum</p> <p>MO TIO</p>	<p>Rundgang: Speicherstadt</p> <p>Kaum ein Ort repräsentiert so anschaulich die Weltgeltung des Hamburger Außenhandels wie die Speicherstadt, die 1888 als zentrales Lagerhausviertel des Hamburger Hafens eröffnet wurde. Hinter den neugotischen Backsteinfassaden der Speicherblöcke lagerten über 100 Jahre lang hochwertige Importgüter wie Kaffee, Tee, Kakao oder Gewürze und in Block O liefen die Fäden des internationalen Kaffeehandels zusammen. 2015 wurde die Speicherstadt von der UNESCO zum Welterbe der Menschheit ernannt. Der Rundgang beginnt mit einer Einführung im Speicherstadtmuseum.</p> <p>http://www.speicherstadtmuseum.de</p>	<p>9.9.: Beginn 13 und 15 Uhr, Dauer ca. 1,5 Std.</p> <p>9.9.: Zu den Führungen Anmeldung bis 31.8. unter info@speicherstadtmuseum.de erforderlich.</p>
<p>20457 Hamburg Mitte Hafencity</p> <p>Ericuspromenade 1</p>	<p>Zollhaus</p> <p>Das 1910/11 erbaute viergeschossige Personen- und Warenabfertigungsgebäude wurde bis 2006 durch den Zoll genutzt. Das Gebäude mit Abfertigungshalle, Lagerraum, Büros und Angestelltenwohnungen wurde denkmalgerecht für eine Büronutzung mit vier Einheiten umgebaut (HS Architekten). Die bestehende Struktur wurde um neue Elemente in geradliniger Formensprache ergänzt. Da die Kaianlage am Ericusgraben im Tidegebiet der Elbe liegt und zum hochwassergefährdeten Bereich der Speicherstadt zählt, wurde ein moderner Flutschutz angebracht.</p>	<p>9.9.: 11 - 17 Uhr</p> <p>9.9.: Führungen 12 und 15 Uhr</p>
<p>20457 Hamburg Mitte Hafencity</p> <p>Lohseplatz 1</p>	<p>denk.mal Hannoverscher Bahnhof</p> <p>Im Mai 2017 eingeweiht. Am verbliebenen Bahnsteig 2 erinnern zwanzig Namenstafeln an über 8.000 Juden, Sinti und Roma, die 1940-45 aus Hamburg und Norddeutschland in Gettos, Konzentrations- und Vernichtungslager nach Mittel- und Osteuropa deportiert wurden. Am Denkmaltag stehen der ehemalige Bahnhof, der ehemalige Fruchtschuppen C und eine Ausstellung im Info-Pavillon im Fokus. Informiert wird auch über Opfer und Tatbeteiligte der Entrechtung, Ausgrenzung und Deportationen sowie den gesellschaftliche Umgang nach Kriegsende.</p>	<p>7. - 9.9.: 10 - 18 Uhr</p> <p>8. und 9.9.: Führung 15 Uhr 8. und 9.9.: Treffpunkt: Infopavillon</p>




Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>20535 Hamburg Mitte Hamm</p> <p>Horner Weg 2</p> <p></p>	<p>Ev.-luth. Dreifaltigkeitskirche Vorgängerbau des 17. Jhs. nach großflächigen Zerstörungen des Stadtteils im II. Weltkrieg verloren gegangen, Neubau 1956/57 modernster Kirchenbau der 1950er-Jahre in Norddeutschland, umgesetzt nach Plänen des Münchner Architekten Reinhard Riemerschmid, im Entwurf Vereinigung moderner Materialien (Beton, Glas, Metall, unverputzter gelber Klinker) mit traditionellen christlichen Symbolen, formale Annäherung des Baukörpers an griechische Buchstaben Alpha und Omega, Dach des ovalen Kirchenschiffes stark ansteigend, Turm aus zwei gegeneinander gelegten Stahlbetonpfeilern. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.hammer-kirche.de</p>	<p>9.9.: 14 - 17 Uhr (sonst zu den Gottesdiensten So 9.30 Uhr, 1. So im Monat 10 Uhr geöffnet, Schlüssel auf Anfrage)</p> <p>9.9.: Führung 15 Uhr durch Johannes Kühn 9.9.: 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst des Rauhen Hauses in der Kirche. Die Führung führt ein in die Geschichte des Stadtteiles, der Gemeinde und des Bauwerkes. Sie endet auf dem historischen Friedhof mit den Gräbern J. H. Wicherns und anderer berühmter Hamburger.</p> <p>Kontakt: Johannes Kühn, Ev.-luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm, ☎ 040 21901210, info[at]hammer-kirche.de</p>
<p>20097 Hamburg Mitte Hammerbrook</p> <p>Repsoldstraße 45</p>	<p>Ehemalige Schlachtereie in der Münzburg Das Etagenhaus Münzburg wurde 1880-86 nach einem Entwurf von J. H. M. Brekelbaum gegenüber der ehemaligen Münzprägestalt errichtet. Als repräsentatives Gebäude diente es der damals geplanten Stadterweiterung in Richtung Südosten, da zur Zeit des Zollanschlusses der Hammerbrook dicht bebaut wurde. In den Räumlichkeiten einer Schlachtereie, die sich über drei Etagen erstreckte, befindet sich heute eine nicht-kommerzielle Produzentengalerie, deren Anliegen es ist, die Kommunikation zwischen Kunst und Öffentlichkeit zu fördern.</p>	<p>8. und 9.9.: 16 - 21 Uhr</p> <p>8. und 9.9.: Führungen nach Bedarf 8. und 9.9.: Gruppenausstellung: bilderFLUT</p>
<p>20097 Hamburg Mitte Hammerbrook</p> <p>Auf der Brandshofer Schleuse 4</p> <p></p>	<p>Großmarkt für Obst, Gemüse und Blumen In dem Bau von 1962 vereinen sich gestalterische und konstruktive Möglichkeiten der Nachkriegsmoderne zu großer Eleganz. Die Planungsgemeinschaft Becker, Schramm, Elingius, Hermkes und der Konstrukteur Finsterwald konzipierten die Großmarkthalle für Obst und Gemüse. Die Halle ist geprägt vom dynamischen Wellenmotiv des Dachs. Die Betonkonstruktion blieb als Gestaltungselement sichtbar, die geschlossenen Mauerabschnitte wurden innen mit Backstein, außen mit Naturschieferplatten verkleidet.</p>	<p>8. und 9.9.: zu den Veranstaltungen</p> <p>8.9.: Führungen 11.30 und 14 Uhr, 9.9.: Führungen 10 und 12.30 Uhr 8. und 9.9.: Anmeldungen zu den Führungen bis 31.8. unter info@grossmarkt.hamburg.de erforderlich. Treffpunkt: 15 Min. vorher Tor West, Bankstraße 28, Dauer 1,5 Std., 8.9.: 11 - 18 Uhr und 9.9.: 10 - 16 Uhr Food Market Hamburg, Achtung kostenpflichtig: Eintritt: 5 Euro.</p>
<p>20537 Hamburg Mitte Hammerbrook</p> <p>Anton- Rée- Weg 50c</p> <p></p>	<p>Kraftwerk Bille Es wurde 1899-1901 als viertes Elektrizitätswerk in Hamburg errichtet. Als eines der wenigen Gebäude im Hamburger Osten überstand das Backsteinensemble aus Kohlenhalle, Kessel- und Turbinenhalle, Werkstatt- und Verwaltungsgebäude den II. Weltkrieg. Seit 2011 denkmalgeschützt, wird es von zahlreichen Künstlern und Künstlerinnen als Arbeitsfläche genutzt.</p>	<p>9.9.: zu den Führungen</p> <p>9.9.: Führungen 15, 16 und 17 Uhr 9.9.: Treffpunkt: vor dem Bullerdeich 14, unter der Leuchtanzeige Schaltzentrale.</p>


Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>20097 Hamburg Mitte Hammerbrook</p> <p>Hühnerposten 1</p> <p></p>	<p>Zentralbibliothek der Bücherhallen Das 1902-07 erbaute und von Kaiser Wilhelm II. eingeweihte markante Backsteingebäude wurde bis 1997 als Bahnpostamt mit direktem Gleiszugang genutzt. 1923-27 wurde der Stil märkischer Spätgotik dem Hamburger Kontorhausstil angeglichen. Die expressionistische Silhouette wurde nach dem II. Weltkrieg vereinfacht. Heute ist dort die Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen Hauptmieter.</p> <p>http://www.buecherhallen.de</p>	<p>7. und 8.9.: 10 - 19 Uhr (sonst auch geöffnet)</p> <p>8.9.: Führungen 11, 12 und 13 Uhr 7. und 8.9.: Medienbestand in der Kinderbibliothek: bekannte Gebäude der Stadt Hamburg, Stadtgeschichte, DenkmaleBastel- und Malangebot: Ein Ort für alle - Die Zentralbibliothek. Medienausstellung zur Ansicht und Ausleihe. 8.9.: Anmeldung zu den Führungen bis zum 5.9. bei der Zentralbibliothek erforderlich. Treffpunkt: Eingang, hinter der Drehtür.</p> <p>Kontakt: Zentralbibliothek, zentralbibliothek.veranstaltungen[at]buecherhallen.de</p>
<p>20457 Hamburg Mitte Kleiner Grasbrook</p> <p>Australiastraße Kopfbau Schuppen 50a</p> <p></p>	<p>Hafenmuseum Auf dem denkmalgeschützten Gelände eines Kaizungenensembles gelegen, dessen Schuppen zwischen 1907-12 erbaut wurden und als letzte erhaltene Kaiserschuppen aus der Kaiserzeit im Hamburger Hafen gelten. Das Museum zeigt im Südteil des Schuppens 50a Exponate zu den Themen Güterumschlag, Schifffahrt auf der Elbe und Schiffbau. Auf der Freifläche vor dem Schuppen befinden sich betriebsbereite Großobjekte wie Krane und Van Carrier. An der Museumspononanlage sind der Schwimmkran Saatsee, der Schutendampfsauger IV und die Museumsschute festgemacht.</p> <p>http://www.hafenmuseum-hamburg.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>8.9.: 10.30 - 18 Uhr (sonst auch geöffnet)</p> <p>8.9.: 14 - 17 Uhr Mitmachangebote für Kinder zu den Berufsfeldern Lotse, Schiffbauer oder Maschinist, Hafenmuseum, Vorführung historischen Containerumschlags</p>
<p>20457 Hamburg Mitte Kleiner Grasbrook</p> <p>Berliner Ufer 14 Klütjenfelder Hauptdeich, Spreehafen</p> <p></p>	<p>Lieger Caesar 1902 in Hamburg als Ewerführerei mit Werkstatt, Kontor- und Wohnräumen gebaut. Seit 2005 wird er von dem gemeinnützigen Verein HHLieger Verbund instand gesetzt und erhalten. Mit vielen historisch typischen Elementen wie einem wasserseitigen Ladegiebel und genieteten Stahlboden ist der Lieger Caesar ein einzigartiger Zeitzeuge des Hamburger Hafens um 1900 und der damaligen Bauweise auf dem Wasser. Heute dient das schwimmende Gebäude als außergewöhnlicher Ausstellungs- und Veranstaltungsort. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.hausbootverein.de https://www.facebook.com/lieger.caesar</p>	<p>8.9.: 10 - 18 Uhr, 9.9.: 10 - 17 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)</p> <p>8.9.: Führungen nach Bedarf 8. und 9.9.: Ausstellung: Lieger und Meer, Eintritt zum abgeschlossenen Gelände nur nach vorheriger Anmeldung beim Hausbootverein</p> <p>Kontakt: Hausbootverein, ☎ 040 75666567, post[at]hausbootverein.de</p>





Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>20457 Hamburg Mitte Kleiner Grasbrook</p> <p>Australiastraße 52a Hansahafen, Bremer Kai, Schuppen 50</p>	<p>MS Bleichen Stückgutfrachter wie die Bleichen prägten das Bild des Hamburger Hafens vor der Zeit der Containerriesen. Der fast 100 m lange Frachter lief 1958 vom Stapel. Er diente zunächst vor allem dem Transport von Zeitungspapier und Stückgut über die Ostsee. 2007 konnte er nach Hamburg zurückgeholt werden, wo er 2012 als bewegliches Denkmal in die Denkmalliste aufgenommen wurde. Derzeit als Museumsschiff hergerichtet. Zu besichtigen sind Maschine, Laderäume, Salon, Brücke und Kammern, in unterschiedlichen Restaurierungszuständen.</p> <p>http://www.msbleichen.de http://www.stiftung-hamburg-maritim.de</p>	<p>9.9.: 10 - 18 Uhr</p> <p>9.9.: Führungen nach Bedarf 9.9.: Treffpunkt: Gangway, Historische Hafensbahn in Aktion (Bremer Kai), Dampfschiff Schaarhörn geöffnet.</p>
<p>20355 Hamburg Mitte Neustadt</p> <p>Kornträgergang 10 Treffpunkt: Grünfläche</p> <p>MO TFO</p>	<p>"Grundriss Gespräche" im Kornträgergang Die "Grundriss Gespräche" finden statt im Rahmen von "Hidden Lines of Space - Our House", einer begehbaren Skulptur von Julia Horstmann. Sie nimmt Bezug auf gewesene und aktuelle Wohnungsgrundrisse vor Ort und verbindet diese mit anderen Raum- und Lebensformen. In einem kurzen Rundgang mit der Architekturstudierenden Dr. Sylvia Necker wird zunächst das unmittelbare städtische Umfeld des Kornträgergangs, der 1934-37 im Rahmen des Sanierungsgebiets Rademacherweg komplett neu gestaltet wurde, erkundet. Vergleiche mit anderen Sanierungsfällen und Wohnungsneubauten im Nationalsozialismus sollen helfen, den Stadtgrundriss und ihre gesellschaftlichen sowie ideologischen Funktionen zu entschlüsseln. Welche städtebaulichen und welche politischen Ideen lassen sich an diesem Sanierungsgebiet aus den 1930er-Jahren ablesen?</p>	<p>9.9.: Beginn 17 Uhr</p>
<p>20354 Hamburg Mitte Neustadt</p> <p>Stephansplatz Ecke Dammtordamm</p> <p></p>	<p>76er Kriegerdenkmal 1936 von R. Kuöhl geschaffenes Ehrenmal des Infanterieregiments Nr. 76. 1985 wurde der seither unveränderte, umstrittene Hohlquader durch ein Gegendenkmal von A. Hrdlicka kommentiert. Das Bündnis für ein Hamburger Deserteursdenkmal setzt sich seit 2010 dafür ein, dass der Kriegsklotz, wie das Denkmal auch genannt wird, zum Andenken an die mehreren hundert Wehrmachtsdeserteure, die im II. Weltkrieg zum Tode verurteilt und zumeist am Höltigbaum erschossen worden sind, umgestaltet wird.</p> <p>https://www.five-monuments.de https://www.facebook.com/Five-Monuments-82...</p>	<p>8.9.: 10 - 18 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>Studierende aus den Bereichen Design und Architektur intervenieren im öffentlichen Gedächtnis Hamburgs. Wer entscheidet, an was wir uns erinnern sollen und was gedenkwürdig ist?</p> <p>Kontakt: Almut Schneider, HAW Hamburg, info[at]five-monuments.de</p>






Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>20355 Hamburg Mitte Neustadt</p> <p>Poolstraße 12- 13</p> <p></p>	<p>Bauruine einer ehemaligen Synagoge 1844 eingeweiht, Gebäude mit zeitgenössischen klassizistisch-neugotischen Architekturelementen, Westfassade mit großer Rosette und Davidsstern, im Inneren fanden 640 Personen Platz. Im Juli 1944 bei einem Bombenangriff zerstört. Die Fragmente der Synagoge, Apsis und Eingangsportal, werden heute von einer Autowerkstatt und Kunstschmiede genutzt. Im Eingangsportal ist ein Salon, betrieben von dem Galeristen Thomas Holthoff.</p>	<p>8. und 9.9.: zu den Führungen (sonst auf telefonische Anfrage unter 0170-4504794 geöffnet)</p> <p>8. und 9.9.: Führungen 12, 15 und 19 Uhr durch Dr. Karen Michels und Thomas Holthoff Dauer jeweils ca. 1 Std.</p> <p>Kontakt: Thomas Holthoff, ☎ 040 88189716, holthoff[at]holthoff-mokross.com</p>
<p>20355 Hamburg Mitte Neustadt</p> <p>Poolstraße 12/13 Hinterhof</p> <p></p>	<p>Ehemaliger Israelitischer Tempel Der liberale Neue Israelitische Tempelverband errichtete 1842-44 die Zweiter oder Neuer Tempel genannte Synagoge (J. H. Klees-Wülbern) in einem nur durch einen Durchgang erreichbaren Hinterhof. Mit klassizistischen und gotisierenden Stilelementen spiegelt sie den Zeitgeschmack des 19. Jh. wider. 1931 durch einen Neubau an der Oberstraße ersetzt, profanisiert, als Lagerhaus genutzt und 1937 verkauft, zerstörte 1944 eine Bombe das Hauptschiff. Vorhalle und Apsis sind heute als Ruinen erhalten, die Westportalruine wird von verschiedenen Gewerbeeinheiten genutzt, u. a. der Kultureinrichtung Tempel 1844.</p>	<p>8. und 9.9.: zu den Führungen</p> <p>8. und 9.9.: Führungen 12, 15 und 19 Uhr 8. und 9.9.: Ausstellung: solo von Svenja Rossa, Führungsdauer je 1 Std.</p>
<p>20355 Hamburg Mitte Neustadt</p> <p>Sievekingplatz 2</p> <p></p>	<p>Hanseatisches Oberlandesgericht Das 1912 fertiggestellte Gebäude von Lundt & Kallmorgen bildet zusammen mit dem Zivil- und Strafjustizgebäude das Justizforum am Sievekingplatz. In den drei U-förmig angeordneten Gebäuden befinden sich die wichtigsten Gerichte der Stadt, wie das Hamburgische Verfassungsgericht, das Hanseatische Oberlandesgericht, das Landgericht und das Amtsgericht. In den vergangenen Jahren sind die Gebäude sehr umfangreich saniert und instand gesetzt worden, so dass das Oberlandesgericht nicht nur durch die imposante Architektur beeindruckt.</p>	<p>8.9.: zu den Führungen</p> <p>8.9.: Führungen 11 und 12 Uhr 8.9.: Treffpunkt: im Foyer</p>
<p>20459 Hamburg Mitte Neustadt</p> <p>Englische Planke 1</p> <p></p>	<p>Hauptkirche St. Michaelis Der Zentralbau in Backsteinbauweise mit monumentalem Westturm gilt als bedeutendste Barockkirche Norddeutschlands. Der Turm mit der unverwechselbaren Kupferhaube ist das Wahrzeichen Hamburgs. 1906 niedergebrannt, wurde der Bau bis 1912 in der äußeren Form von 1762/86 wieder aufgebaut. War beim Barockbau vorgegeben, weitgehend einheimische Materialien zu verwenden, so spiegelt der Wiederaufbau nicht nur den gewandelten Geschmack im Neubarock, sondern auch in der Wahl kostbarer, von weither importierter Materialien den Anspruch, sich mit anderen europäischen Kathedralen messen zu können. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.st-michaelis.de</p>	<p>7. - 9.9.: 9 - 20 Uhr (sonst Mai - Okt. 9 - 20 Uhr und Nov. - Apr. 10 - 18 Uhr geöffnet)</p> <p>7.9.: Geistliche Kirchenführung 15 Uhr durch Hauptpastor Alexander Röder 8.9.: 12 Uhr Orgelkonzert mit geistlicher Kirchenführung, Anmeldung zur Führung und zum Konzert bis 5.9. bei der Hauptkirche St. Michaelis erforderlich.</p> <p>Kontakt: Hauptkirche St. Michaelis, ☎ 040 376780, info[at]st-michaelis.de</p>





Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
20355 Hamburg Mitte Neustadt Dammtorwall 46	Laeiszhalle Entworfen wurde das 1908 eröffnete neubarocke Konzerthaus, damals das größte und modernste Deutschlands, von den Rathausbaumeistern Haller und Meerwein. Der Reeder Carl Laeisz und seine Frau Sophie vermachten der Stadt die nötigen finanziellen Mittel. Prächtig sind der neubarocke Große Saal mit etwa 2.000 Plätzen und das Brahm-Foyer, der Kleine Saal hebt sich durch seinen 1950er-Jahre-Stil ab. Im II. Weltkrieg wurde der Keller des Hauses als Bunker genutzt, nach Kriegsende bis 1953 sendete das British Forces Network von hier aus Nachrichten und Konzerte. http://www.elbphilharmonie.de/laeiszhalle...	8.9.: zu den Führungen 8.9.: Führungen 15 und 17 Uhr 8.9.: Anmeldungen zu den Führungen bis 5.9. bei Sara Lengowski erforderlich. Treffpunkt: Bühneneingang. Kontakt: Sara Lengowski, Elbphilharmonie, sara.lengowski[at]elbphilharmonie.de
20354 Hamburg Mitte Neustadt Esplanade 15  	Palais Esplanade Die spätklassizistische Bebauung der Esplanade erfolgte 1820-30 nach Plänen des Oberbaudirektors Wimmel. Als Allee und Prachtstraße gehörte die Esplanade zu den letzten großen Bauprojekten innerhalb des Stadtwalls. Die Häuser 14-16 sind die letzten, auch im inneren Bereich weitgehend erhaltenen Gebäude. Heute für Konferenzen und Feierlichkeiten, als Hotel und Restaurant genutzt. http://www.palais-esplanade.de/geschichte...	8.9.: 10 - 18 Uhr, 9.9.: 10 - 17 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet) 8. und 9.9.: Führungen stündlich 8. und 9.9.: Slide-Show zu den Sanierungsarbeiten, Teilnehmerzahl begrenzt, max. 12 Personen je Führung, englischsprachige Führungen bitte bei Anneli Dierks anmelden. Treffpunkt: Musikzimmer, Erdgeschoss links. Kontakt: Anneli Dierks, Baseler Hof, a.dierks[at]baselerhof.de
20354 Hamburg Mitte Neustadt Colonnaden unter dem Fahnenmast des Trägerverbunds Colonnaden e.V., Eingang vom Neuen Jungerfernstieg   	Rundgang durch die Colonnaden 1876/77 wurde die Verbindung von Jungfernstieg und Dammtor als Privatstraße eines Unternehmerskonsortiums, organisiert von Ernst und Adolph Wex, hergestellt: Herrschaftliche Etagenwohnhäuser mit Geschäften in den Erdgeschossen entstanden. Namhafte Architekten schufen die Fassaden im Stil der Neurenaissance. Der spätere Rathausbaumeister Wilhelm Hauers errichtet dort sein Wohnhaus (Nr. 9), Jordan & Heim einen ungewöhnlichen Backsteinrohbau (Nr. 24-48). Im Rahmen der Umgestaltung zur Fußgängerzone 1974-78 wurden die Colonnaden um die Stahlplastik Atlas von Jörn Pfab und einen Bronzebrunnen von Detlef Birgfeld ergänzt.	8.9.: Beginn 13 und 15 Uhr
20459 Hamburg Mitte Neustadt Vorsetzen Nähe U-Baumwall	Siel-Einstiegshäuschen Das Siel-Einstiegshäuschen am Vorsetzen ermöglicht einen Zugang zum Kuhmühlen-Stammsiel, einem der größten Hamburger Abwasserkanäle. Es wurde errichtet, um Kaiser Wilhelm II. einen komfortablen Zugang zur Kanalisation zu ermöglichen. Dieser plante, das 1904 fertiggestellte Siel per Bootsfahrt zu besichtigen und benötigte dafür ein Ankleidezimmer. Dieses wurde mit glasierten Fliesen verkleidet. http://www.hamburgwasser.de	7.9.: 14.30 - 19.30 Uhr (sonst nicht geöffnet) 7.9.: Führungen nach Bedarf 7.9.: Aufgrund der beengten Platzverhältnisse können max. 10 Besucher gleichzeitig die Anlage besichtigen. Es kann zu Wartezeiten kommen. Festes Schuhwerk erforderlich.




Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>20539 Hamburg Mitte Rothenburgsort</p> <p>Billhorner Deich 2</p> <p>MO TTO</p>	<p>Ehemalige Stadtwasserkunst - Wasserforum 1848 wurde die erste zentrale Wasserversorgung des europäischen Kontinents nach Plänen des Ingenieurs W. Lindley eröffnet. Erst ab 1893 gab es filtriertes und für jeden zugängliches Trinkwasser in Hamburg. Der historische Druckturm von A. de Chateauneuf ist zwar erhalten, kann aber nicht betreten werden. In einem noch erhaltenen Pumpenhaus ist heute das WasserForum mit Ausstellungen zur Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung der Stadt untergebracht.</p> <p>http://www.hamburgwasser.de/wasserforum.ht...</p>	<p>7.9.: 14 - 18 Uhr. 9.9.: 10 - 16 Uhr (sonst Di, Do und So 10 - 16 Uhr geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen 11 und 13 Uhr 9.9.: Treffpunkt: WasserForum, 2. Geschoss</p>
<p>20539 Hamburg Mitte Rothenburgsort</p> <p>Billhorner Röhrendamm 4</p> <p></p>	<p>Großtankstelle Brandshof 1953 durch die Architekten Mastiaux und Rummel errichtet. Spätere Veränderungen in der Straßenführung hatten 1983 die Schließung zur Folge. Das verkehrshistorische Kleinod wurde als Kfz-Werkstatt weiter genutzt. Nach umfangreichen, denkmalgerechten Sanierungsarbeiten beherbergt das Tankstellengebäude nun eine auf Old- und Youngtimer spezialisierte GTÜ-Prüfstation. Im rundverglasten Erfrischungsraum ist wieder eine Gastronomie untergebracht. In Zukunft soll zusätzlich Kraftstoffverkauf nach historischem Vorbild möglich sein.</p> <p>http://www.tankstelle-brandshof.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>8. und 9.9.: 11 - 17 Uhr (sonst auch geöffnet)</p> <p>8. und 9.9.: Führung 12 Uhr 8. und 9.9.: Treffpunkt: Zapfsäulen</p>
<p>20539 Hamburg Mitte Rothenburgsort</p> <p>Kaltheofe Hauptdeich 6-7</p> <p>MO TTO   </p>	<p>Wasserkunst Kaltheofe Die Filtrationsanlage Kaltheofe wurde von Oberingenieur Andreas Meyer, dem Erbauer der Speicherstadt, entworfen und konnte 1893, ein Jahr nach der verheerenden Choleraepidemie eingeweiht werden. Heute ist die Elbinsel ein Natur-, Kultur- und Industriedenkmal. Ein Naturlehrpfad führt entlang der ehemaligen Filtrationsanlage und ihren wilhelminischen Schieberhäuschen.</p> <p>http://www.wasserkunst-hamburg.de</p>	<p>8. und 9.9.: 10 - 18 Uhr Außengelände</p> <p>8.9.: Führungen 13.30 und 15.30 Uhr, 9.9.: Führungen 11.30, 13.30 und 15.30 Uhr, Familienführung 14.30 Uhr 8. und 9.9.: Treffpunkt: Shop, Kinderrallye, Anmeldungen zu den Führungen bis zum 3.9. bei der Stiftung Wasserkunst erforderlich.</p> <p>Kontakt: Stiftung Wasserkunst Hamburg, info[at]wasserkunst-hamburg.de</p>
<p>20099 Hamburg Mitte St. Georg</p> <p>Heidi- Kabel- Platz 1</p> <p>MO TTO</p>	<p>Bieberhaus Das Gebäude, 1909 von Rambatz & Jolasse errichtet, zeichnet sich durch seine Eisenbetonkonstruktion und die mit Figureschmuck verzierte Kunststeinfassade aus. Die Vierflügelanlage mit Treppenhaus, Aufzug und Paternoster wurde bei laufendem Betrieb entkernt, saniert und umgebaut (DFZ-Architekten). Das bislang ungenutzte Dachgeschoss wurde konstruktiv und energetisch ertüchtigt und durch Fassadenergänzungen an die unteren Innenhöfe angebunden.</p>	<p>9.9.: zu den Führungen</p> <p>9.9.: Sanierungsführung zur Konstruktions- und Materialwahl 11 Uhr, Führung zum Ohnsorg-Theater 12.30 Uhr 9.9.: Anmeldung zu den Führungen bis zum 6.9. bei den DFZ-Architekten erforderlich. Treffpunkt: Haupteingang, Heidi-Kabel-Platz 2, Dauer der Führungen 1 Std. bzw. 1,5 Std.</p> <p>Kontakt: DFZ-Architekten, public[at]dfz-architekten.de</p>







Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>20099 Hamburg Mitte St. Georg</p> <p>Am Lohmühlenpark 1</p> <p></p>	<p>Ehemalige Impfanstalt - Wohnprojekt Brennerei</p> <p>Die ehemalige Impfanstalt in St. Georg, 1897-1902 nach Plänen von Oberimpfarzt Leonard Voigt errichtet und 2007/08 nach Ideen des Architektenbüros Plan R als Wohnhaus aus- und umgebaut. Heute leben hier 20 Familien und Einzelpersonen in einem selbst verwalteten Wohnprojekt. Erhalten werden konnte der zentrale Saal mit seinen Jugendstilsäulen, um den sich die Wohnungen gruppieren.</p>	<p>9.9.: 14 - 17 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen 15 und 16 Uhr</p>
<p>20097 Hamburg Mitte St. Georg Hammerbrook</p> <p>Besenbinderhof 52- 60</p> <p></p>	<p>Gewerkschafterhaus</p> <p>1906 eröffnete August Bebel die "geistige Waffenschmiede des Proletariats" in Hamburg, das Gewerkschaftshaus am Besenbinderhof. Bei den gegenwärtigen Umbauten sind durch behutsame Renovierung die Qualitäten der Fassaden und Innengestaltung wieder herausgearbeitet worden, vor allem bei der Wiederherstellung des alten Treppenhauses.</p>	<p>9.9.: zu den Führungen (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen durch den Musiksaal 14 und 15.30 Uhr durch Herrn Joho</p> <p>Treffpunkt: vor dem Eingang zu den Sälen, Besenbinderhof 57a</p> <p>Kontakt: DGB Hamburg, ☎ 040 607766114</p>
<p>20095 Hamburg Mitte St. Georg</p> <p>Kirchenallee</p> <p></p>	<p>Hauptbahnhof</p> <p>Der Bahnhof entstand im Zuge der Neugestaltung des Hamburger Eisenbahnwesens 1899-1906. Er signalisiert durch seine charakteristische Erscheinung, die mächtige Bahnsteighalle (Bewegung), das Empfangsgebäude (Ankunft und Abfahrt) mit den Uhrentürmen (Zeit) unmittelbar seinen Zweck und prägt als wichtiger Großbau entlang des ehemaligen Wallrings das Stadtbild. Seither wurde er immer wieder wandelnden Bedürfnissen angepasst.</p>	<p>8.9.: zur Führung</p> <p>8.9.: Führung 15 Uhr durch Albert Schett, Denkmalschützer</p> <p>8.9.: Anmeldung zur Führung bis zum 6.9. unter dapublic@bkm.hamburg.de erforderlich. Treffpunkt: Wandelhalle, Ausgang Glockengießerwall, Westseite.</p>
<p>20099 Hamburg Mitte St. Georg</p> <p>Kirchenallee 34- 36</p>	<p>Reichshof</p> <p>1910 errichtete Architekt Hendrik Mandix das Hotel gegenüber dem gerade erst entstehenden Hauptbahnhof. Das von Anton-Emil Langer gegründete Grandhotel gehörte zu den größten Hotelbauten Deutschlands. Der Schiffsausstatter Friese gestaltete das Restaurant wie auf einem Kreuzfahrtschiff mit Holzvertäfelung und umlaufender Empore. Die Bar im Stil des Art-Déco entstand in den 1920er-Jahren. Nach zweijähriger Renovierung wurde das Haus 2015 neu eröffnet. Heute sind noch viele originale Einrichtungselemente und Möbelstücke erhalten.</p>	<p>7. - 9.9.: zu den Führungen</p> <p>7.9.: Führungen 11 und 15 Uhr, 8.9.: Führungen 13 und 16 Uhr, 9.9.: Führung 10 Uhr</p> <p>7. - 9.9.: Anmeldung zu den Führungen unter sales@hamburg-reichshof.com erforderlich.</p>
<p>20355 Hamburg Mitte St. Pauli</p> <p>Holstenglacis 6</p>	<p>Abendschule vor dem Holstentor</p> <p>Das Gebäude wurde 1875/76 von Baudirektor Zimmermann errichtet und war die erste höhere Schule im Viertel. Im Stil eines italienischen Renaissancebau errichtet umgeben vier Flügel einen arkadengesäumten Innenhof, der mit einem Glasdach überdeckt ist. Heute wird das gelb geklinkerte Gebäude, dessen Aula als Drehort für einen Film mit Heinz Rühmann diente und in den 1960er-Jahren einsturzgefährdet war, von zwei Schulen der Erwachsenenbildung genutzt. Zzt. Sanierungsarbeiten.</p>	<p>7.9.: 15 - 21 Uhr, 8.9.: 11 - 15 Uhr</p> <p>7.9.: Führungen 16, 18 und 20 Uhr, 8.9.: Führungen 11 und 13 Uhr</p>





Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>20355 Hamburg Mitte St. Pauli</p> <p>Seewartenstraße</p> <p>  </p>	<p>Bismarckdenkmal</p> <p>Es ist immer wieder einmal umstritten. Sicher ist, dass es sich neigt. Mit dem Einbau eines Bunkers 1939-41 war das Innere des Sockels erstmals zugänglich. Heute hat der Sockel bautechnische Probleme, die mit finanzieller Unterstützung der Bundesregierung behoben werden sollen.</p> <p>http://www.five-monuments.de</p>	<p>8.9.: 10 - 18 Uhr (sonst auch geöffnet)</p> <p>Studierende aus den Bereichen Design und Architektur intervenieren im öffentlichen Gedächtnis Hamburgs.</p> <p>Kontakt: Almut Schneider, HAW Hamburg, info[at]five-monuments.de</p>
<p>20355 Hamburg Mitte St. Pauli</p> <p>Seewartenstraße Treffpunkt: Bismarckdenkmal</p>	<p>Bustour: [monuments] field trip</p> <p>Welche Bedeutung haben Monumente für uns? Studierende aus den Bereichen Design und Architektur intervenieren im öffentlichen Gedächtnis Hamburgs. An fünf Haltestellen wird die Gültigkeit von monumentalisierten Objekten, Bauwerken und Zeichen hinterfragt, die politische und ökonomische Machtverhältnisse im Stadtraum verankern. Durch eine Bustour werden die einzelnen Interventionen verknüpft. Stationen: Bismarckdenkmal, Stadthöfe, Wissmann Monument, Mahnmal für die Opfer der Zwangsarbeit, 76er Kriegerdenkmals, Schilleroper.</p> <p>https://five-monuments.de/fieldtrip/</p>	<p>8. und 9.9.: Beginn 9.30 und 14 Uhr</p> <p>Kontakt: Almut Schneider, HAW Hamburg, info[at]five-monuments.de</p>
<p>20357 Hamburg Mitte St. Pauli</p> <p>Karolinenstraße 35 Dr. Alberto- Jonas-Haus</p>	<p>Ehemalige Israelitische Töchterschule</p> <p>Die 1883 gegründete Schule genoss wegen ihrer modernen Unterrichtsmethoden vor allem in den naturwissenschaftlichen Fächern einen ausgezeichneten Ruf. Sie bestand bis Mitte Mai 1942 als letzte jüdische Schule während der NS-Zeit in Hamburg. Im Gebäude befindet sich eine Gedenk- und Bildungsstätte der Volkshochschule. Eine seit 2011 gezeigte Dauerausstellung zum jüdischen Schulleben (mit historischem Naturkunderaum) sowie ein vielfältiges Veranstaltungsangebot bewahren die Erinnerung an das einstige jüdische Leben sowie seine gewaltsame Zerstörung.</p> <p>http://www.vhs-hamburg.de http://www.hamburg.de/kulturbehoerde/offen...</p>	<p>9.9.: 12 - 16 Uhr (sonst auch geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen 13 und 14 Uhr 9.9.: Treffpunkt: Ausstellung im 3. Geschoss</p>
<p>20355 Hamburg Mitte St. Pauli</p> <p>Marseiller Straße 2</p> <p>  </p>	<p>Ehemaliges Plaza Hotel - Radisson Blu Hotel</p> <p>Das Hotelhochhaus wurde von den Architekten Schramm und Pempelfort entworfen und 1969-73 gleichzeitig mit dem CCH, dem ersten Kongresszentrum Deutschlands, errichtet. Über dessen Südostseite erhebt sich das 27-geschossige Hochhaus, das aus sieben gegeneinander verschobenen Segmenten besteht. 2009 wurde die Fassade umfangreich renoviert. 556 Zimmer und Suiten, mehrere Veranstaltungsbereiche und eine exklusive Dachterrasse.</p> <p>http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag http://www.hamburg.de/kulturbehoerde/offen...</p>	<p>8.9.: zu den Führungen</p> <p>8.9.: Führungen 10 - 16 Uhr nach Bedarf 8.9.: Treffpunkt: Lobby</p>




Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>22767 Hamburg Mitte St. Pauli</p> <p>Große Freiheit</p> <p></p>	<p>Führungen: Große Freiheit Die Freiheit mit zwölf denkmalgeschützten Gebäuden ist Keimzelle St. Paulis und Denkmal moderner Unterhaltungskultur. Was im 17. Jh. mit Religions- und Zunftfreiheit begann, gipfelte in bis heute einzigartig freizügigen Amüsierbetrieben, in Nachbarschaft zur kath. St.-Joseph-Kirche. Stationen der Führung u. a.: Bartels Haus, Dollhouse, Olivia Jones' Show Club, St.-Joseph-Kirche mit Krypta, Hinterhöfe.</p> <p>https://www.olivia-jones.de/wordpress/enga... https://www.kult-kieztouren.de/engagement/</p>	<p>9.9.: Beginn 12 - 18 Uhr, alle 20 Min.</p> <p>9.9.: Im Hof der St.-Joseph-Kirche werden für einen guten Zweck Kaffee und Kuchen verkauft, Zeitzeugen und Experten stehen für Gespräche und Fragen bereit. Ein Projekt von Olivia Jones und "Familie" mit dem BID Reeperbahn+ und der St. Joseph Gemeinde.</p>
<p>20355 Hamburg Mitte St. Pauli</p> <p>Caffamacherreihe 1-3 Treffpunkt: Hafentor, vor dem Eingang S- Bahn Landungsbrücken</p> <p></p>	<p>Rundgang: Verteidigung-Preisgabe-Anpassung: 4 Jahrhunderte Hamburger Wallanlagen Seiner militärischen Verteidigungsfunktion verdankt Hamburg viel, ebenso seiner Freiraumqualität. Der Umwidmung der Befestigung zum öffentlichen Park im 19. Jh. folgten zahlreiche Neugestaltungen von der fast vergessenen IGA 1869 bis zur IGA 1973. Vom Tierpark über den Botanischen Garten bis zum politischen Monument, vom grünen Wohnzimmer der Stadt bis zum Obdachlosenquartier reichen die Facetten des bekannten Hamburger Parks. Neben der historischen Entwicklung sollen auch aktuelle Umgestaltungsvorhaben erläutert werden.</p>	<p>9.9.: Beginn 11 Uhr</p> <p>Teilnahme nur nach Anmeldung bis 6.9. an plantenunblomen@hamburg-mitte.hamburg.de.</p>
<p>20355 Hamburg Mitte St. Pauli</p> <p>Tschaikowskyplatz 1</p> <p></p>	<p>Russ.-orth. Kirche des Heiligen Johannes von Kronstadt Die Gnadenkirche wurde 1906/07 von Fernando Lorenzen errichtet. 2004 wurde sie an die Gemeinde der Russ.-orth. Kirche des Moskauer Patriarchats übergeben. Die für luth. Kirchen ungewöhnliche Architektur mit runden Formen und Elementen aus der Romanik und Gotik ähnelt dem architektonischen Stil byzantinischer Kirchen, so dass sie sich mit ihren heutigen fünf Zwiebeltürmchen und orthodoxen Kreuzen, die 2007 aufgebracht wurden, kaum von der Architektur der früheren östlichen orthodoxen Kirchen unterscheidet.</p>	<p>7.9.: 10 - 15 Uhr, 8.9.: 12 - 16 Uhr</p> <p>7.9.: Führungen 11 und 13 Uhr, 8.9.: Führungen 13 und 15 Uhr 7. und 8.9.: Treffpunkt: Vorhalle, 8. und 9.9.: 10 Uhr Gottesdienst, Dauer 2 Std.</p>
<p>20359 Hamburg Mitte St. Pauli</p> <p>Bei der Schilleroper</p> <p></p>	<p>Schilleroper Der einem Zirkuszelt nachempfundene Stahlskelettbau (Rotunde) wurde 1889-91 für den Circus Busch als fester Winterzirkus errichtet und 1904 zum Theater umgebaut. Nach dem I. und II. Weltkrieg erlebte das Theater verschiedenste Nutzungen. Die Nebengebäude wurden als Asylunterkunft und letztlich als Musiklokal und Restaurant genutzt. In den 1950er-Jahren wurde es zwangsversteigert und verfiel langsam. 2013 wurde das Stahlkonstrukt unter Denkmalschutz gestellt. Die Anwohnerinitiative Schilleroper kämpft um den Erhalt des Theaterbaus.</p> <p>http://www.schilleroper-ini.blogspot.de http://www.facebook.de/schilleroper</p>	<p>8.9.: 10 - 18 Uhr, 9.9.: zu den Führungen und Vorträgen (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: Außenführungen 13 und 15 Uhr 8.9.: Studierende aus den Bereichen Design und Architektur intervenieren im öffentlichen Gedächtnis Hamburgs. 9.9.: 13.30 und 15.30 Uhr Kurzvortrag: Zirkusgebäude - Architekturen des Vergnügens. Warum die Schiller-Oper einzigartig ist und wie andere europäische Städte mit ähnlichen Bauten umgehen, mit Dr. Anke Rees, Infoständen vor Ort und zeigt Foto-Shows vom Inneren des Gebäudes, Treffpunkt zu Führungen und Vorträgen: Haus der Familie, Bei der Schilleroper 15.</p> <p>Kontakt: Almut Schneider, HAW Hamburg, info[at]five-monuments.de</p>




Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
20359 Hamburg Mitte St. Pauli Millerntorplatz Treffpunkt: U- Bahnhof St. Pauli Ausgang Millerntorplatz 	St. Pauli-Rundgang Die Kurverwaltung St. Pauli e. V. bietet ehrenamtlich Führungen durch St. Pauli an, um Geld für soziale und kulturelle Projekte zu generieren. Der Rundgang startet am U-Bahnhof St. Pauli. 1912 fertiggestellt, verbindet die Hochbahn viele Hamburger Stadtteile. Die Kersten-Miles-Brücke (1896/97) verbindet St. Pauli mit der Innenstadt, die Jugendherberge Menschen aus der ganzen Welt miteinander, der St. Pauli-Elbtunnel (1907-11) die beiden Elbufer. Die Landungsbrücken waren ab 1830 Hamburgs Verbindung zur Welt. Die Tour endet am S-Bahnhof Reeperbahn, der viele Vorstädte anbindet.	9.9.: Beginn 11, 12 und 13 Uhr
20357 Hamburg Mitte St. Pauli Vorwerkstraße 21 	Vorwerk-Stift, Künstlerhaus 1866 durch den Hamburger Kaufmann Georg Friedrich Vorwerk als sog. Asyl Vorwerk mit 34 Freiwohnungen für Bedürftige gestiftet. Es diente mittellosen Näherinnen, Wäscherinnen, Boten u. a. als mietfreie Unterkunft. Von 1916-81 wurde der Backsteinbau als Städtisches Altenheim genutzt. Ein geplanter Abriss konnte 1981 abgewendet und das Gebäude zum Künstlerhaus mit nunmehr 22 Wohnungen in Trägerschaft der Stiftung Freiraum e.V. umgebaut werden. http://www.vorwerkstift.de/ http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag	9.9.: 12 - 17 Uhr 9.9.: Führungen nach Bedarf 9.9.: Kleine Ausstellung zur Geschichte des Hauses und zur jetzigen Nutzung.
21109 Hamburg Mitte Wilhelmsburg Kirchdorfer Straße 163 	Ehemaliges Hannoversches Amtshaus 1724 auf den Grundmauern des Schlosses der Groten erbaut, von dem Gewölbekeller sowie Burggraben noch vorhanden sind. Das Amtshaus bildet mit Kreuzkirche, Dorfkrug sowie alten Häusern das Milieuschutzgebiet Kirchdorf. Das Museum im Amtshaus informiert über die Eindeichungen im 14. Jh., die von den Welfen geprägte Barockzeit bis zum Umbruch von der bäuerlichen Kultur hin zum Hafen- und Industriegebiet. Dabei wird neben landwirtschaftlichen Techniken auch über die Gewerke der vielen damaligen Werften informiert. http://www.museum-elbinsel-wilhelmsburg.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag	9.9.: 11 - 17 Uhr (sonst Apr. - Nov. So 14 - 17 Uhr geöffnet) 9.9.: Führungen nach Bedarf 9.9.: 10 Uhr Openair-Gottesdienst der Kreuzkirche Kirchdorf vor dem Amtshaus, Museumsrallye - nicht nur für Kinder






Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>21109 Hamburg Mitte Wilhelmsburg</p> <p>Schönenfelder Straße 99a</p> <p></p>	<p>Windmühle Johanna 1875 als zweistöckiger Galerieholländer errichtet. Reeteindeckung und aufwendig gestalteter steinerer Unterbau. Umfangreiche und weitgehend funktionsfähige technische Ausstattung, bestehend aus vier Mahlgängen, Elevator, Mischer, Sackaufzügen und Getreidequetsche. Das eindrucksvolle Zeugnis des Mühlenbaus im ausgehenden 19. Jh. ist außerdem Hamburgs Hochzeitsmühle. 2013 wurde der Neubau des Backhauses nach historischem Vorbild fertiggestellt.</p> <p>http://www.windmuehle-johanna.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>9.9.: 12 - 18 Uhr (sonst auch geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen nach Bedarf 9.9.: Vorführungen der Mühlentechnik bei entsprechendem Wind, sonst mit Motorantrieb, Hamburger Mühlenladen und Backhaus geöffnet, Mahlen mit verschiedenen Handmühlen</p>
<p>22337 Hamburg Nord</p> <p>Fuhlsbüttler Straße 756 Treffpunkt: hinter dem Verwaltungsgebäude, Friedhofsseite</p> <p></p>	<p>Entdecken was uns verbindet auf dem Ohlsdorfer Friedhof Der am 1. Juli 1877 eingeweihte Friedhof ist mit 389 ha der größte Parkfriedhof der Welt. Er wurde vom späteren Friedhofsdirektor Wilhelm Cordes angelegt und von Otto Linne in den 1920er-Jahren erweitert. Passend zum bundesweiten Motto Entdecken, was uns verbindet wird der Frage nachgegangen, welche Bezüge zwischen historischen Grabanlagen und Baudenkmalern in der Stadt Hamburg oder anderen Orten herzustellen sind. Die geführte Spurensuche wird in zwei Varianten angeboten: als Spaziergang zu Fuß oder als Radtour mit dem eigenen Fahrrad.</p>	<p>9.9.: Beginn 10.30 Uhr, Dauer ca. 2 Std.</p> <p>9.9.: Achtung kostenpflichtig: Eintritt Erwachsene 5 Euro, Kinder 2,50 Euro.</p>
<p>22337 Hamburg Nord Alsterdorf</p> <p>Alsterdorfer Straße 523</p> <p></p>	<p>Alsterpalais, ehemaliges Krematorium Das 1890/91 vom privaten Hamburg-Altonaer Verein für Feuerbestattung errichtete Krematorium (Architekt E. P. Dorn) ist das älteste modernen Typs in Deutschland. Der nach Zweckmäßigkeit errichtete Zentralbau ist von romantischen Bauten Oberitaliens inspiriert. Ein Turm im Stil eines toskanischen Campanile verdeckt den Schornstein. Nach jahrelangem Leerstand restauriert, wird es seit 2009 von der Flachsland Zukunftsschulen GmbH genutzt.</p> <p>http://www.flachsland-hamburg.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>8.9.: 12 - 17 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>8.9.: Führungen 11.30 und 12.30 Uhr durch Schüler der Flachsland Zukunftsschulen</p>


Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>22307 Hamburg Nord Barmbek-Nord</p> <p>Tieloh 22-26</p> <p>  </p>	<p>Ev.-luth. Auferstehungskirche Barmbek Wurde 1916-20 nach Entwürfen von Camillo Günther als Backsteinzentralbau mit hohem Kuppeldach und einer Betonkonstruktion errichtet und ist ein frühes Beispiel für die Verwendung von Stahlbeton im Hamburger Kirchenbau. Die Ziegelfassade gliedern hochwertige Keramiken Richard Kuöhls. Luther und Melanchthon werden dargestellt. Eine mit Sternkreiszeichen versehene Kirchenguhr ziert das Portal. Machtvolle und nachhaltige Sanierungen der letzten Jahrzehnte tragen zum Erhalt des Bauwerkes bei. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.auferstehungskirche-barmbek.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>9.9.: 11 - 17 Uhr (sonst auch geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen 12, 14 und 16 Uhr 9.9.: 10 Uhr Gottesdienst, Orgelmusiken.</p>
<p>22305 Hamburg Nord Barmbek-Nord</p> <p>Wiesendamm 3</p> <p></p>	<p>Museum der Arbeit Ehemaliges Fabrikgelände der New York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie von 1871, wo aus Kautschuk Hartgummikämme gefertigt wurden. Im II. Weltkrieg wurden die Fabrikanlagen in wesentlichen Teilen zerstört. In den 1950er-Jahren verlegte die Firma ihren Sitz ganz nach Harburg und einige Gebäudeteile wurden abgerissen. Es verblieb eine Industriearbeit mit Teilen der Alten Fabrik (1871), dem Torhaus, der Zinnschmelze, dem Kesselhaus und der Neuen Fabrik (1908). Ab 1992 wurden die Fabrikgebäude für die Museumsnutzung umgestaltet.</p> <p>http://www.museum-der-arbeit.de</p>	<p>8.9.: zur Führung (sonst Mo 13 - 21, Di - Sa 10 - 17 und So und feiertags 10 - 18 Uhr geöffnet)</p> <p>8.9.: Führung 11 Uhr 8.9.: Treffpunkt: Museumseingang, Dauer 1,5 Std.</p>
<p>22083 Hamburg Nord Barmbek-Süd</p> <p>Weidestraße 53</p> <p>MO TTO</p>	<p>Dominikanerkloster St. Johannis 1962 Dominikanerkonvent bei der St.-Sophien-Kirche in der Nachfolge des mittelalterlichen Konvents gegründet. 1964-66 konzipierten W. J. M. Bunsmann, J. Rau und P. G. Scharf einen norddeutschen Backsteinbau, der die Gemeinschaft konzentrisch sammelt und sie exzentrisch zur Kirche hin öffnet. Er enthält Räume für die Pfarrei St. Sophien und den Dominikanerkonvent, in dem gegenwärtig elf Brüder leben, beten und arbeiten.</p> <p>http://www.dominikaner-hamburg.de http://www.sanktsophien.de</p>	<p>9.9.: 13 - 18 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen stündlich 9.9.: Treffpunkt: Klosterpforte</p>
<p>22049 Hamburg Nord Dulsberg</p> <p>Krausestraße 1 Treffpunkt: S- Bahnhof Friedrichsberg bei den Tafeln</p> <p></p>	<p>Rundgang: 100 Jahre Schumacher Stadtplanung für den Dulsberg Auf 18 großformatigen Stelltafeln an der S-Bahnhof Friedrichsberg wird der historische Werdegang der Planung von Fritz Schumacher für den Dulsberg nachgezeichnet. Roger Popp, Architekturhistoriker und Mitglied der Geschichtsguppe Dulsberg stellt die Tafeln bei einem Rundgang, der vom S-Bahnhof Friedrichsberg über den Probsteier sowie den Straßburger Platz, den Grünzug /Ring 2 zur Straße Alter Teichweg/Gravensteiner Weg führt, vor.</p>	<p>9.9.: Beginn 15 Uhr</p>







Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
22049 Hamburg Nord Dulsberg Dithmarscher Straße 44 Treffpunkt MO TTO	Rundgang: Denk-Mal?! - Was verbindet uns? Die Geschichtsgruppe Dulsberg e. V. bietet am Denkmaltag einen historischen Spaziergang in dem Stadtteil, der von Oberbaudirektor Fritz Schumacher geplant wurde. Trotz Zerstörungen im II. Weltkrieg befinden sich dort noch viele Baudenkmale. Im Rahmen eines Rundgangs über Teile des Dulsberg-Geländes wird gezeigt, wie ein Stadtteil der 1920er- und 1930er-Jahre des vergangenen Jhs. trotz Denkmalschutzes sein Gesicht verändert. Es wird auch der Frage nach Ernsthaftigkeit von Denkmalschutz und politischer Gesetzestreue nachgegangen.	9.9.: Beginn 11 und 15 Uhr, Dauer ca. 2 Std.
20251 Hamburg Nord Eppendorf Tarpenbekstraße 68	Röhrenbunker Ca. 100 Menschen suchten Schutz vor den Bombenangriffen in dem unterirdischen Schutzbau, der 1940 aus Beton errichtet wurde. 1995 haben die Künstler Michael Batz und Gerd Stange aus diesem in Vergessenheit geratenen Luftschutzbunker ein begehbare Mahnmal geschaffen, die sog. Subbühne. Seit dieser Zeit betreut das Stadtteilarchiv Eppendorf e.V. den Bunker und bietet Führungen, Lesungen und Ausstellungen an.	8.9.: 12 - 18 Uhr (sonst zu Führungen geöffnet) 8.9.: Führungen 13, 15 und 17 Uhr
22335 Hamburg Nord Fuhlsbüttel Wilhelm- Raabe- Weg 23 Nähe Flughafen MO  TTO	Ehemalige NS-Zwangsarbeiter-Baracken In dem Zwangsarbeiterlager der Firma Kowahl und Bruns waren 1943-45 150 niederländische, italienische, französische und belgische Zwangsarbeiter untergebracht, die zu Tarnarbeiten auf dem Flughafen und in der Rüstungsproduktion eingesetzt wurden. Die Willi-Bredel-Gesellschaft hat die letzten, weitgehend im Originalzustand erhaltenen Baracken vor dem Abriss gerettet und Ausstellungen zur Zwangsarbeit eingerichtet. http://www.bredelgesellschaft.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag	9.9.: 14 - 17 Uhr (sonst Jan. - Dez. 1. So im Monat 14 - 17 Uhr und auf Anfrage geöffnet) 9.9.: Führungen nach Bedarf 9.9.: Filmvorführungen, Eröffnung des 5. Ausstellungsteils zur Nachkriegsnutzung der Baracken.
22087 Hamburg Nord Hohenfelde Barcastraße 13 Schwanenbucht MO TTO	Vereinshaus des Hamburger Kanu Club e.V. Das Gebäude wurde in den Jahren 1952/53 unter der Leitung des Architekten H. Martin in Eigenleistung der Mitglieder erbaut. Die Fassaden wurden zeittypisch mit sandfarbenen Spaltklinkern verkleidet. Aus Kostengründen kam ein Fehlbrand zum Einsatz, wodurch eine lebhaft, changierende Oberfläche entstand. Seit 2016 werden die z. T. stark beschädigten Fassaden u. a. mit Hilfe der Stiftung Denkmalpflege instand gesetzt. http://www.hamburger-kanu-club.de/	8.9.: 12 - 18 Uhr 8.9.: Führungen 15 Uhr und nach Bedarf 8.9.: Ausstellung mit Filmvorführung zur Baugeschichte





Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>22337 Hamburg Nord Ohlsdorf</p> <p>Fuhlsbüttler Straße 758</p> <p></p>	<p>Fritz-Schumacher-Halle Fritz Schumachers letzter und persönlichster Bau ist das 1933 fertiggestellte Krematorium auf dem Ohlsdorfer Friedhof. Besonderes Prunkstück ist die große Feierhalle (ehemals Feierhalle B). Im Innern 37, 9 m hohe Buntglasfenster von E. Bossányi mit intensiver Farbkomposition. Eine weitere Besonderheit ist das goldglänzende Mosaik des Berliner Künstlers H. Jungebloedt. 2010 entstand das Forum Ohlsdorf, bestehend aus dem restaurierten Schumacher-Bau und einem neu errichteten Flügelbau.</p> <p>http://www.friedhof-hamburg.de http://www.krematorium-hamburg.de</p>	<p>9.9.: 12.30 - 16.30 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen nach Bedarf 9.9.: Treffpunkt: vor der Fritz-Schumacher-Halle, auf der Friedhofsseite des Forum Ohlsdorf</p>
<p>22337 Hamburg Nord Ohlsdorf</p> <p>Nordring Kreisel Ostring</p> <p>  </p>	<p>Kapelle 6 Vierorts sind die Zahlen der Beisetzungen rückläufig. Die Bestattungskultur befindet sich im Wandel. Die Kapelle 6 des Ohlsdorfer Friedhofs wird künftig nicht mehr für Trauerfeiern benötigt. Vor dem Hintergrund des Projektes Ohlsdorf 2050 ist ein Arbeitskreis entstanden, der in der Kapelle 6 eine kulturelle Werkstatt etablieren möchte.</p>	<p>8.9.: 15 - 17 Uhr, 9.9.: 10 - 17 Uhr</p> <p>9.9.: Führungen 11 - 16 Uhr stündlich 8.9.: 15 Uhr Eröffnungsintermezzo mit Stefan Goreiski am Akkordeon und Ausstellungseinführung. Es werden die Kapelle und geschichtliche Zusammenhänge vorgestellt und die neue Nutzung als Kulturkapelle öffentlich gemacht, um zu entdecken, was uns (mit anderen Friedhöfen) verbindet.</p>
<p>22081 Hamburg Nord Uhlenhorst</p> <p>Lerchenfeld 2</p>	<p>Hochschule für bildende Künste Die HFBK wurde 1911-13 von Fritz Schumacher als Kunstgewerbeschule errichtet und ist entsprechend ihrer Funktionsbereiche dimensioniert. Die Fenster in der hohen Eingangshalle wurden von Otto Czechka geschaffen, das Wandgemälde in der Aula stammt von Willi von Beckerath. Zahlreiche Veränderungen wurden im Rahmen des Wiederaufbaus nach dem II. Weltkrieg (Gustav Hasenpflug) vorgenommen.</p> <p>http://www.hfbk-hamburg.de http://www.hamburg.de/offenes-denkmal/</p>	<p>9.9.: 15 - 18 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: Aulaführung 15 Uhr, Führung zu verborgenen Orten 16.30 Uhr 9.9.: Treffpunkt: Aulavorhalle</p>
<p>22087 Hamburg Nord Uhlenhorst</p> <p>Immenhof 10</p> <p> </p>	<p>St.-Gertrud-Kirche Das Gotteshaus wurde 1881-85 vom norddeutschen Kirchbaumeister Johannes Otzen errichtet. Die neugotische Backsteinkirche, romantisch am Kuhmühlenteich gelegen, ist einer der bedeutenden Hamburger Sakralbauten. Das Mauerwerk des 88 m hohen Turms besteht aus zahlreichen glasierten Ziegeln in rot, gelb und grün. 2014 wurde der Innenraum umfassend saniert. Besonders ins Auge springen die bunten Fenster, die aus der zerstörten Nikolai-Kirche stammen und nach dem Krieg eingesetzt wurden. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>http://www.st-gertrud-hamburg.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</p>	<p>9.9.: 12 - 17 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen 12.30 und 14.30 Uhr 9.9.: Treffpunkt: unter der Orgelempore.</p>




Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
22303 Hamburg Nord Winterhude Otto- Wels- Straße 3 Hamburger Stadtpark 	Sierichsches Forsthaus 1885 im Auftrag von Adolf Sierich für den Aufseher seines Jagdreviers errichtetes Doppelwohnhaus. In den letzten Jahren durch den Stadtpark Verein Hamburg e.V. saniert. Es wird nun als Vereinssitz genutzt und zu einem Kommunikations- und Informationszentrum für den Park ausgebaut. Der 1914 als Hamburgs erster großer Volkspark eröffnete Stadtpark ist ein Gartendenkmal. http://www.stadtparkverein.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag	8.9.: 14 - 18 Uhr, 9.9.: 10 - 17 Uhr (sonst nicht geöffnet) 9.9.: Einstündige Führungen 11 und 14 Uhr 9.9.: Präsentation der Sonnengang-Uhr bei gutem Wetter, Vorstellung von Projekten und Arbeitsgruppen
22301 Hamburg Nord Winterhude Maria- Louisen- Straße 114	Gelehrtenschule des Johanneums 1529 vom Reformator Bugenhagen gegründet, ist sie die älteste und traditionsreichste höhere Schule Hamburgs. F. Schumacher setzte 1912-14 mit der Dreiflügelanlage an der Maria-Louisen-Straße den alten Typus des Johanneums auf dem Domplatz in seine Backsteinsprache um. Das Forum Johanneum (Andreas Heller 2007) wurde vom BDA Hamburg prämiert. Im Herbst 2016 entstand ein drittes Gebäude (Winking Froh Architekten). http://www.johanneum-hamburg.de http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag	8.9.: 10 - 13 Uhr (sonst nicht geöffnet) 8.9.: Führungen 10 und 11.30 Uhr 8.9.: Treffpunkt: Innenhof Schumacherbau, Dauer jeweils 1,5 Std.
22301 Hamburg Nord Winterhude Krohnskamp 31 REWE-Parkplatz 	Straßenbahntriebwagen V7E 3363 1957 gebaut, war der Wagen bis 1976 im Einsatz. Zwar nicht als Denkmal gelistet, erinnert er an 40 Jahre Hamburg ohne Straßenbahn, so wie an deren 112-jähriger Geschichte. Nach einer langen, ungeschützten Standzeit im Wehminger Wald steht er heute auf dem Gelände des ehemaligen Straßenbahn-Betriebshofs K der HHA, wo er immer noch aufgearbeitet wird.	7. und 8.9.: 8 - 22 Uhr Besichtigung von außen 8.9.: Führungen 10 - 18 Uhr 7. und 8.9.: Der Retter und Bewahrer des Wagens zeigt die Schaffnerausrüstung und Dienstkleidung, Funktionen wie Schaltung, Fahrzielanzeige, Klingel, Fotoalben zur Geschichte der Straßenbahn, Fahrscheinausgabe und erklärt die Stromentnahme mittels Rolle, Stange sowie Leinenfänger.
22159 Hamburg Wandsbek Farmsen-Berne Lienastraße 32 	Ehemalige Schule Berne 1929/30 nach Plänen von Oberbaudirektor Fritz Schumacher für die Kinder der Gartenstadtsiedlung Berne erbaut. Bis 2016 als Schule genutzt, steht sie seitdem leer. Um das ehemalige Schulgebäude wieder zu bespielen, hat sich ein Verein gegründet, der ein Kultur- und Bildungszentrum in der ehemaligen Schule aufbauen und betreiben will. Der Verein informiert über die Geschichte der Schule und die mögliche Nutzung in der Zukunft.	9.9.: zu den Führungen 9.9.: Außenführungen 13 und 16 Uhr
22159 Hamburg Wandsbek Farmsen-Berne Berner Heerweg auf der Höhe Nr. 185 	Karl-Schneider-Halle Die 1928 von Karl Schneider errichtete Turnhalle wurde 1992 restauriert und unter Denkmalschutz gestellt. Mit seinem auskragenden Flachdach aber vor allem mit seiner einzigartigen Farbigkeit im Inneren zählt der Bau heute zu den bedeutenden Dokumenten des Neuen Bauens in Hamburg.	8.9.: 13 - 18 Uhr 8.9.: Führungen nach Bedarf 8.9.: Kleine Ausstellung zur Geschichte der Karl-Schneider-Halle.

Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018 Führungen und Aktionen Kontakt
<p>22159 Hamburg Wandsbek Farmsen-Berne</p> <p>Karlshöher Weg 3 Treffpunkt: Gemeinschaftshaus Berne</p>	<p>Rundgang: Gartenstadtsiedlung Berne 1919 erwarb die frisch gegründete Gartenstadt Hamburg eG 55 ha des ehemaligen Guts Berne und startete von dort aus die Besiedlung Bernes als Stadtteil. Ihre ersten Häuser wurden 1920 vom Architekten Prestinari erbaut. Von 1921 bis zur Fertigstellung der Siedlung 1929 wurden die weiteren Häuser durch den Architekten Ostermeyer errichtet. Mit ihrem einheitlichen Erscheinungsbild gilt die Siedlung mit ihren 540 Doppelhaushälften als besonders beispielhaft für die deutsche Gartenstadt-Bewegung.</p>	<p>9.9.: Beginn 11.30 und 14.30 Uhr</p>
<p>22399 Hamburg Wandsbek Poppenbüttel</p> <p>Marienhof 8 an der Poppenbüttler Schleuse</p> <p></p>	<p>Alsterschlösschen Burg Henneberg In der Zeit der Burgenromantik 1884-87 als Blickfang und Aussichtspunkt des Henneberg-Parks am Alsterlauf erbaut. Heute ist es Hamburgs einzige Burg. Seit 2014 wird sie als Ort für kulturelle Veranstaltungen aller Art geöffnet, als Ort der Begegnung und Inspiration. Die Burg wurde als Ausdruck der (wirtschaftlichen) Macht des Erbauers als "garden folly" in den einzigartigen und damals äußerst weitläufigen Park am Alsterlauf gebaut.</p> <p>http://www.burg-henneberg.de http://www.alsterschloesschen.reservix.de/...</p>	<p>9.9.: zu den Führungen (sonst auf Anfrage und zu Veranstaltungen geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen nur nach Buchung stündlich 9 - 12 und 14 - 16 Uhr durch Helge Jan Hager, Stiftungsvorsitzender</p> <p>9.9.: Achtung kostenpflichtig: Eintritt ab 5 Euro, weitere Informationen siehe Webseite. Der Burgherr führt durch den Park am Alsterlauf, die Burg und die Kapelle - Geschichte und Geschichten zeigen, wo die Burg herkommt und was dort heute alles veranstaltet wird.</p>
<p>22359 Hamburg Wandsbek Volksdorf</p> <p>Sorenremen 16</p> <p></p>	<p>Ev. St.-Gabriel-Kirche 1967 von Brigitte Eckert-von Holst erbaut und 1968 geweiht. Der 28 m hohe Glockenturm steht als Campanile separat zum Altarraum und wird mit diesem durch eine breite bühnenartige Terrassentreppe verbunden. Der Dachfirst der Kirche verläuft diagonal zum quadratischen Grundriss und erinnert mit seinem an zwei Ecken heruntergezogenen Dach an ein Zelt, Symbol des wandernden Gottesvolks. Die Orgel mit 1800 Pfeifen stammt aus der Berliner Orgelbauwerkstatt Schuke. Die wandhohen Betonglasfenster stammen von Hanno Edelmann (1923-2013).</p>	<p>8. und 9.9.: 11 - 17 Uhr</p> <p>8.9.: Führung 15 Uhr, 9.9.: Führung 11 Uhr</p> <p>8. und 9.9.: Führungsdauer jeweils 2 Std.</p>
<p>22359 Hamburg Wandsbek Volksdorf</p> <p>Im Alten Dorfe 28</p> <p></p>	<p>Ohlendorfsche Villa E. Elingus errichtete die Villa 1928/29 als neoklassizistischen Putzbau für Hans von Ohlendorff. 1951-2007 als Ortsamt der Walddorfer genutzt, sollte sie an den Meistbietenden verkauft werden, was ein Bürgerbegehren verhinderte. Im Juli 2014 erhielt eine gemeinnützige Stiftung das Haus, nachdem es nach denkmalpflegerischen Vorgaben wieder hergerichtet worden war. Insbesondere die Farbgestaltung der Repräsentationsräume, aber auch der öffentlich zugänglichen Nebenräume wurden nach intensiver Befunduntersuchung wieder hergestellt.</p> <p>http://www.kulturkreis-walddoerfer.de http://www.hamburg.de/offenes-denkmal/</p>	<p>8.9.: 9 - 18 Uhr, 9.9.: 10 - 17 Uhr</p> <p>8. und 9.9.: Ausstellung</p>

Programm zum Tag des offenen Denkmals[®] 2018

Hamburg

Legende:



Bezug auf das
Jahresmotto



Bewirtung



Kinderprogramm,
für Kinder
geeignet



barrierefrei



Parkplätze
vorhanden



Anreise mit
ÖPNV möglich



Förderprojekt der
Deutschen
Stiftung
Denkmalschutz

Der **Tag des offenen Denkmals** findet seit 1993 bundesweit am 2. Sonntag im September statt. In allen Regionen Deutschlands kann man dann einen Tag lang Denkmalschutz "live" erleben.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz als größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland koordiniert den Tag des offenen Denkmals bundesweit und stellt das bundesweite Programm zusammen.

Die Aktion ist der deutsche Beitrag zu den European Heritage Days unter der Schirmherrschaft des Europarats. Jeweils im Herbst nehmen 50 Länder Europas an den European Heritage Days teil.

Für ihre Arbeit ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz auf Spenden angewiesen. Helfen Sie mit!

www.denkmalschutz.de

Koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ